



ARDEX Group GmbH (vormals: ARDEX Anlagen GmbH)

Witten

Konzernabschluss zum 31.12.2020

Konzernlagebericht

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNES

1. Geschäftsmodell des Konzerns

ARDEX ist ein seit über 70 Jahren tätiger, weltweit vertretener Hersteller von qualitativ hochwertigen bauchemischen Spezialprodukten. Unser Produktportfolio besteht aus mehr als 3.000 Produkten, die in über 100 Ländern vertrieben werden. Anerkannt bei erfahrensten Verarbeitern, bietet der ARDEX-Konzern branchenführende Innovationen und bewährte, konsistente Lösungen für komplexe Anwendungen und Bauprojekte. In diesem Zusammenhang stehen die Wünsche unserer Kunden gepaart mit höchsten Ansprüchen an die Qualität unserer Systemlösungen im Vordergrund unserer unternehmerischen Tätigkeit. Das Sortiment umfasst dabei Produkte für die:

- Fliesen- und Natursteinverlegung
- Untergrundvorbereitung
- Nutzsichten- und Betoninstandsetzung
- individuelle Wand- und Bodengestaltung
- Bodenbelags- und Parkettverlegung
- Abdichtung verschiedener Bereiche
- Erstellung hochwertiger Industrieböden

Darüber hinaus dienen technische Kompetenz- und Schulungszentren der Weiterbildung unserer Kunden und sorgen sowohl für eine exzellente Kundenbetreuung als auch für eine weitere Schärfung unseres Profils als Premiumanbieter.

Durch starkes organisches Wachstum und strategisch gezielte Zukäufe ist der ARDEX-Konzern heute mit 60 operativen Tochtergesellschaften, 45 Produktionsstandorten und ca. 3.300 Mitarbeitern (inklusive Indien und Leiharbeiter) in über 50 Ländern auf allen Kontinenten vertreten, im Kernmarkt Europa nahezu flächendeckend. Mit seinen mehr als zehn großen Marken erwirtschaftet der ARDEX-Konzern weltweit einen Gesamtumsatz von knapp 750 Millionen Euro.

Unsere marktorientierten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind wesentlicher Treiber für profitables Wachstum. Hierbei liegt der Fokus auf der weiteren Optimierung bestehender sowie der Entwicklung neuer und innovativer Produkte, um auch zukünftig zu den Innovationsführern in der Branche zu gehören.

Darüber hinaus prägen unsere Mitarbeiter durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihr Können unser Unternehmen und sind maßgeblich für den langfristigen Erfolg des ARDEX-Konzerns verantwortlich. Im Fokus unserer HR-seitigen Bestrebungen steht neben der Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Fach- und Führungskräfte.

2. Struktur des Konzerns

Die ARDEX Group GmbH (vormals: ARDEX Anlagen GmbH) ist, nach umfangreichen Anpassungen ihrer Gesellschaftsstruktur im Jahr 2020, das oberste Mutterunternehmen des ARDEX-Konzerns und erstmals zur Aufstellung eines HGB-Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts verpflichtet.

Vor der Umstrukturierung stellte der ARDEX-Konzern einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG dar und umfasste insgesamt sieben „Obergesellschaften“.



Im Rahmen der Umstrukturierung wurden vier Obergesellschaften auf die ARDEX Group GmbH verschmolzen. Weitere zwei Obergesellschaften sind in die ARDEX Group GmbH eingebracht worden. Des Weiteren wurden zwei nicht-operative Gesellschaften in Neuseeland in 2020 endkonsolidiert. Außerdem wurde in 2020 in Neuseeland eine neue Gesellschaft gegründet, welche zum Bilanzstichtag noch nicht operativ tätig war.

Zugänge zum Konsolidierungskreis aufgrund von Akquisitionen haben sich im Jahr 2020 nicht ergeben.

3. Produktions- und Vertriebsstandorte

Americas	Asien	Europa	Ozeanien
Vancouver, Kanada	Shanghai, China	Witten, Deutschland	Seven Hills, Australien
Mississauga, Kanada	Seoul, Südkorea	Barsbüttel, Deutschland	Campbellfield, Australien
Aliquippa, PA, USA	Tongluo, Taiwan	Pirmasens, Deutschland	Brendale, Australien
Mansfield, TX, USA	Hong Kong	Dettelbach, Deutschland	Canning Vale, Australien
Stockton, CA, USA	Bangalore, Indien	Bickenbach, Deutschland	Beverley, Australien
Livermore, CA, USA	Vadodara, Indien	Ditzingen, Deutschland	Wacol, Australien
Dallas, GA, USA	Kalkutta, Indien	Hedensted, Dänemark	Chelsea Heights, Australien
Bourbonnais, IL, USA	Delhi, Indien	Espoo, Finnland	Dandenong, Australien
Charlotte, NC, USA	Khushkhera Indien	Stockholm, Schweden	Auckland, Neuseeland
Modelo MatamorosTamps, Mexiko	Pune, Indien	Oslo, Norwegen	Christchurch, Neuseeland
Alto Parana, Brasilien	Andhra, Indien	Barcelona, Spanien	
Abadiania, Brasilien	Ras Al Khaimah, VAE	Chiloeches, Spanien	
Gaspar, Brasilien	Singapur	Haverhill, GB	
Osorio, Brasilien	Johor Bahru, Malaysia	Stoke-on-Trent, GB	
Rio Claro, Brasilien	Saraburi, Thailand	Dublin, Irland	
Campo Grande, Brasilien		Loosdorf, Österreich	
Confins, Brasilien		Mäder, Österreich	
Serra, Brasilien		Spreitenbach, Schweiz	
Chapeco, Brasilien		Heiden, Schweiz	
Ciudad del Este, Paraguay		Gonesse, Frankreich	
		Istanbul, Türkei	
		Stanowice, Polen	
		Ozarow, Polen	
		Moskau, Russland	
		Desenzano de Garda, Italien	
		Marcallo con Casone, Italien	
		Sofia, Bulgarien	
		Brno-Bohunice, Tschechien	



B. ZIELE UND STRATEGIEN

Die strategische Führung des Konzerns obliegt der Hauptverwaltung in Witten. Die Geschäftsführung des ARDEX-Konzerns legt die Strategie für die Konzernentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen.

Als langjähriger Partner des Fachhandwerks kennen wir die Anforderungen der Praxis aus erster Hand. Unsere große Erfahrung mit Materialien und Verarbeitungsprozessen sowie der ständige Dialog mit unseren Kunden aus dem Fachhandwerk sind für uns die wichtigsten Inspirationsquellen. Auf diesem Fundament entwickeln wir Produktsysteme, die konsequent für Profis entwickelt wurden: Systeme, die aufeinander abgestimmt und durch leichte und schnelle Verarbeitung sowie hohe Ergiebigkeit charakterisiert sind.

Schon seit Gründung der ARDEX vor mehr als 70 Jahren stehen die Wünsche unserer Kunden gepaart mit höchsten Ansprüchen an die Qualität unserer Systemlösungen im Vordergrund unserer unternehmerischen Tätigkeit. Bei der Erfüllung der unternehmerischen Aufgaben orientieren wir uns weltweit an folgendem Leitbild:

1. Wir sind eine mittelständische Gesellschaft in Familienbesitz.
2. Wir sind ein internationales Unternehmen zur Entwicklung und Herstellung sowie dem Vertrieb von innovativen bauchemischen Produkten.
3. Wir sichern durch Innovation und Qualität unserer Leistungen und durch ressourcensparende Leistungserstellung die Rendite des Unternehmens.
4. Wir pflegen in allen unseren Geschäftsbeziehungen ein faires Verhalten und betrachten unsere Lieferanten und Kunden als Partner unserer Wertschöpfung.
5. Wir unterstützen die Qualität und Innovation unserer Marktleistungen durch die technische Anpassung unserer Anlagen, die ein kosten- und umweltgerechtes Herstellen unserer Produkte gewährleisten.
6. Wir messen den Unternehmenserfolg in seinem erwirtschafteten Ergebnis, das die Zukunft der ARDEX als unabhängiges Unternehmen in Familienbesitz garantiert.
7. Wir erkennen die soziale Verantwortung jeder unternehmerischen Tätigkeit in unserem Staat an und bejahen das gesellschaftliche sowie nachhaltige Engagement des Unternehmens in seinem Umfeld.
8. Wir betrachten die Marktstellung von ARDEX als entscheidende Grundlage für die Lebensfähigkeit des Unternehmens und als eine Orientierung für unser unternehmerisches Handeln.
9. Wir sind uns des entscheidenden Beitrags aller Mitarbeiter (m/w/d) zum Unternehmenserfolg bewusst und orientieren daran unser Handeln nach innen.
10. Wir befähigen Führungskräfte und Mitarbeiter (m/w/d) in unserem Unternehmen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Dienst des Unternehmens zu stellen. Die Beiträge der Einzelnen zu einem Ganzen zielorientiert zusammenzuführen, ist Maxime unseres Führungshandelns.

C. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaftsleistung nimmt in 2020 schätzungsweise um -4,4% ab und zeigt damit zum ersten Mal seit 2009 eine negative Entwicklung (Quelle: IWF vom 29.03.2021). Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, welche in nahezu allen relevanten Märkten der Welt zu Lockdowns und wirtschaftlichen Instabilitäten führen, aber auch politische Unsicherheiten wie der US-Amerikanische Wahlkampf, zeigen hierbei deutlich negative Effekte auf die Weltwirtschaft.

In der EU gehen führende Experten für 2020 von einem realen BIP-Rückgang von -6,1% aus (Quelle: Eurostat vom 23.04.2021). Dabei ergibt sich für die einzelnen Mitgliedsstaaten ein homogenes Bild. Lediglich Irland verbucht ein erneutes Wachstum (+3,4%), während die Corona-Krise in Staaten wie Deutschland (-4,9%), Österreich (-6,6%), Finnland (-2,9%) oder Spanien (-10,8%) deutlich negativere Entwicklungen hervorruft (Quelle: Eurostat vom 23.04.2021).

Auch in den USA liegt das BIP erstmals seit 2009 wieder unter dem Vorjahresniveau (-4,3%). Neben der Corona-Pandemie verursacht auch der Präsidentschafts-Wahlkampf im Jahr 2020 deutliche Unsicherheiten (Quelle: IWF vom 29.03.2021). Ebenso verbuchen Kanada (-7,1%) und Brasilien (-5,8%) negative BIP-Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr, gleichermaßen verursacht durch die Auswirkungen der Corona-Krise (Quelle: IWF vom 29.03.2021).

In der Region Asien/Pazifik wird für 2020 ein durchschnittlicher Rückgang des realen BIP um -2,3% erwartet, wohingegen in Vorjahren ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war (Quelle: IWF vom 29.03.2021). Lediglich in China kann die Gesamtwirtschaft im Vergleich zu 2019 wachsen (+1,9%), in Taiwan kann das Vorjahr bestätigt werden (+0%; Quelle: IWF vom 29.03.2021). In Australien (-4,2%), Indien (-10,3%), Thailand (-7,1%) und Singapur (-6,0%) hingegen werden aufgrund der Corona-Pandemie deutliche Wirtschaftsrückgänge verzeichnet (Quelle: IWF vom 29.03.2021).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen



Für den ARDEX-Konzern sind die Bauinvestitionen, insbesondere im Neubau- und Renovierungsbereich bei Ein- und Zweifamilienhäusern, aber auch bei Mehrfamilienhäusern, Büro-, Gewerbe- und institutionellen/öffentlichen Bauten, maßgebend. In Bezug auf die Corona-Pandemie kann für die Bauindustrie keine direkte Korrelation zwischen Corona-Fallzahlen einer Region und dem Wachstum bzw. Rückgang der dazugehörigen Bauindustrie beobachtet werden, eher zeigen die jeweiligen Maßnahmen der lokalen Regierungen Auswirkungen auf die Entwicklung der Baubranche.

Die Baubranche in Europa entwickelt sich in 2020 schätzungsweise deutlich negativ (-7,8%; Quelle: IFO vom 10.02.2021). Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind dabei allerdings beträchtlich, so wird für Frankreich sowie Irland mit einem Minus von jeweils -16,0% gerechnet, in Deutschland ist die Entwicklung ebenfalls rückläufig (-4,4%; Quelle: IFO vom 10.02.2021). Die großen Einbußen für 2020 gehen dabei insbesondere auf die teils erheblichen Störungen des Baubetriebs im Frühjahr/Sommer zurück, die anders als in typischen Wirtschaftskrisen auch die Arbeiten an bestehenden Bauwerken maßgeblich drosselten (Quelle: IFO vom 10.02.2021). Dagegen erwartet das IFO Institut für Norwegen und Portugal eine stagnierende Entwicklung und für Finnland sogar ein moderates Wachstum von +1,3%.

Der Bausektor im Vereinigten Königreich geht im Vergleich zu 2019 um -12,5% zurück, nicht nur der Neubau ist hierbei rückläufig (-15,2%), auch werden weniger Renovierungen durchgeführt (-7,5%; Quelle: CSO vom 12.02.2021). Desgleichen geht in Irland die Anzahl der Neubauten nach jahrelangem Wachstum in 2020 um -2,0% zurück (Quelle: ESRI vom 11.03.2021).

In den Vereinigten Staaten liegen die Bauinvestitionen 2020 trotz der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkung auf die gesamtwirtschaftliche Lage +5,0% über dem Niveau des Vorjahres, wenngleich hier steigende Investitionen in die Infrastruktur und den Gewerbebau rückläufigen Investitionen in den Wohnungsbau gegenüberstehen (Quelle: FMI 2021).

In Australien zeigt die Bauwirtschaft insgesamt einen Rückgang von -4,0%, verursacht durch einen Rückgang im Wohnungsbau, welcher nicht vom Wachstum der gewerblichen Bauwirtschaft ausgeglichen werden kann (Quelle: BIS Oxford Economics vom 08.12.2020). Auch Singapur zeigt in 2020 eine Entwicklung deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-36,0%), sowohl der private Sektor (-44,1%) als auch die Investitionen öffentlicher Hand (-30,5%) sind hierbei deutlich rückläufig (Quelle: BCA vom 18.01.2021).

2. Geschäftsentwicklung

Der ARDEX-Konzern zeigt im Jahr 2020 eine sehr solide Entwicklung auf hohem Niveau, insbesondere unter Berücksichtigung eines hervorragenden Vorjahres. So kann das starke Vorjahr, auch akquisitions- und währungsbereinigt, umsatzseitig bestätigt werden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Umsatz des ARDEX-Konzerns fallen regional deutlich unterschiedlich aus, so bewirken Lockdowns sowie daraus resultierende wirtschaftliche Instabilitäten insbesondere in den Vereinigten Staaten sowie im Vereinigten Königreich Umsatzentwicklungen deutlich unter Vorjahresniveau. Erfreuliche, positive Entwicklungen in Deutschland, China und in Australien stehen dem gegenüber. Insgesamt liegt die Entwicklung des ARDEX-Konzerns ergebnisseitig über, wenn auch umsatzseitig unter den Erwartungen, da die durch die Corona-Pandemie verursachten Umsatzeinbußen, insbesondere im zweiten Quartal 2020, durch die Ergebnissicherungsmaßnahmen überkompensiert werden.

Der schwächere US-Dollar lässt die Umsätze und Ergebnisse aus den USA niedriger bewertet in den Konzern einfließen. Auch den übrigen Fremdwährungen gegenüber zeigt der EURO eine starke Entwicklung, was negative Wechselkurseffekte durch Translation hervorruft.

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) geht im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar um etwa -9,5% gegenüber dem Vorjahr zurück, liegt damit allerdings auf Plan (-0,5%). Insbesondere die Aufwendungen für Abschreibungen wirken sich negativ auf das Ergebnis aus. Hier wird die Sonderabschreibung der bisher angefallenen Planungskosten des ARDEX-Towers in Höhe von 7,8 Mio. EUR berücksichtigt. Die Durchführung dieses Bauvorhabens ist aufgrund der Corona-Pandemie, beziehungsweise derer ungewissen Auswirkungen, nicht mehr wahrscheinlich. Gegenläufig wirken sich im Kontext der Corona-Pandemie in Anspruch genommene staatliche Coronabezogene Unterstützungsleistungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR aus, welche sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen, bzw. personalkostenmindernd, widerspiegeln. Insgesamt erwirtschaftet der ARDEX-Konzern so einen Jahresüberschuss in Höhe von 45,8 Mio. EUR, der zwar unter dem Niveau des Vorjahres, jedoch auf Plan liegt.

Der Geschäftsverlauf ist daher in Summe, unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie, als zufriedenstellend zu bezeichnen.

3. Lage

Ertragslage

Insgesamt ist die Ertragslage des ARDEX-Konzerns als sehr gut zu bezeichnen. Die Umsatzerlöse liegen im Geschäftsjahr 2020 mit knapp 750,0 Mio. EUR um +2,3 Mio. EUR über dem Vorjahresumsatz. Die unter anderem Lockdownbedingten Umsatzeinbußen in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich sowie in Singapur und Malaysia können hierbei von positiven Umsatzentwicklungen in Deutschland, Australien sowie in China, Korea und Taiwan kompensiert werden. Darüber hinaus trägt ein positiver Akquisitionseffekt aus der Halbjahreskonsolidierung von Ceramfix in Brasilien im Vorjahr zur Steigerung des Umsatzes im Berichtsjahr bei. Dem entgegen stehen negative Wechselkurseffekte im Berichtsjahr auf den Konzernumsatz in Höhe von etwa -16,7 Mio. EUR. Die Absatzmenge liegt deutlich über dem Vorjahresniveau, außerordentlichen Anteil hieran trägt das Mitte 2019 akquirierte Unternehmen Ceramfix. Der Materialaufwand liegt mit 315,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 320,1 Mio. EUR, die Materialeinsatzquote gemessen an der Gesamtleistung des Konzerns ist im Jahr 2020 von 42,8% auf 42,1% gesunken. Hintergrund des Rückgangs sind hierbei sowohl der Produkt- als auch der Regionennix.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ist ein geringfügiger Rückgang um -0,3 Mio. EUR auf 11,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Hier gleichen sich die Effekte aus geringeren Rückstellungsaufösungen als im Vorjahr und aus den in Anspruch genommenen staatlichen Corona-bezogenen Unterstützungsleistungen in der Höhe von 1,1 Mio. EUR in etwa aus.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich im Zuge der leicht zunehmenden Mitarbeiterzahl, der Lohn- und Gehaltsanpassungen und teils hoher Tarifabschlüsse um +4,5 Mio. EUR auf 189,7 Mio. EUR. Ein gegenläufiger Effekt wird unter anderem in den Vereinigten Staaten verzeichnet, wo beanspruchte Corona-bezogene Unterstützungsleistungen den Personalaufwand mindern.

Die Abschreibungen (inkl. Geschäftswerte) betragen im Geschäftsjahr 2020 37,0 Mio. EUR und liegen angesichts der Sonderabschreibung der bis dato aktivierten Planungskosten für den ARDEX-Tower in Höhe von 7,8 Mio. EUR sowie der Fertigstellung des neuen Fertigwarenlagers in Witten um +9,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Es ist nicht wahrscheinlich, dass der ARDEX-Tower realisiert werden kann. Auch nach Einschätzung der Geschäftsführung ist keine Besserung der Marktlage in Sicht, da u.a. auch die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht sicher abgeschätzt werden können. Weiterhin erfordern Kostensteigerungen und zwischenzeitlich erarbeitete Alternativkonzepte eine Neubewertung des Bauvorhabens. Vor diesem Hintergrund werden die bislang angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten des ARDEX-Towers in Höhe von 7,8 Mio. EUR vollumfänglich wertberichtigt.



Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich ein 2,3%-iger Rückgang auf 145,0 Mio. EUR, der sich insbesondere durch den allgemeinen Fokus auf Gemeinkostenmanagement im Zuge der Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie ergibt. Insbesondere gehen die Reisekosten deutlich zurück. Einen gegenläufigen Effekt verzeichnen die Aufwendungen für Gewährleistungen.

Somit ergibt sich im Berichtsjahr ein Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 71,0 Mio. EUR, das um -7,5 Mio. EUR unter dem EBIT des Vorjahres liegt. Das Zinsergebnis verringert sich im Berichtsjahr auf -3,3 Mio. EUR, von -2,5 Mio. EUR im Jahr 2019. Grund hierfür ist unter anderem das zu Beginn der Corona-Krise zur Liquiditätssicherung kurzfristig aufgenommene zusätzliche Fremdkapital. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich der Konzerngewinn auf 43,2 Mio. EUR und liegt damit um -1,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresgewinn.

Finanzlage

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns ist als sehr stabil zu bezeichnen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöht sich gegenüber 2019 um 25,2 Mio. EUR und beträgt 101,2 Mio. EUR. Wesentliche währungskursbereinigte Effekte mit einer positiven Auswirkung auf den operativen Cashflow sind die deutlich verringerte Zunahme der Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+5,4 Mio. EUR), die Zunahme von Rückstellungen (+8,6 Mio. EUR), höhere Abschreibungen (+9,2 Mio. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (EUR +6,3 Mio.). Gegenläufig wirkte sich die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR -2,4 Mio.) aus.

Das seit 2019 bestehende konzernweite Working Capital Management-Projekt hat zu den erläuterten Effekten wesentlich beigetragen.

Das Working Capital sinkt im Jahr 2020 um -0,9 Mio. EUR (Vorjahr: Steigerung um 2,0 Mio. EUR). Die Veränderung ergibt sich aus einer Abnahme des Vorratsbestands (-3,5 Mio. EUR), welche leicht ansteigende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+0,3 Mio. EUR) und abnehmende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-2,3 Mio. EUR) kompensiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -49,8 Mio. EUR (Vorjahr: -82,2 Mio. EUR). Wesentlicher Hintergrund der Veränderung zum Vorjahr ist ein im März 2020 zunächst verhängter, konzernweiter Stopp nicht zwingend notwendiger Investitionen zur Sicherung der Liquidität angesichts der Ungewissheit über die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -4,8 Mio. EUR (Vorjahr: -4,6 Mio. EUR). Die Verschlechterung ggü. dem Vorjahr hat ihre Ursache vor allem in der niedrigeren Aufnahme von Finanzkrediten (-6,4 Mio. EUR). Demgegenüber steht die rückläufige Höhe an Ausschüttungen (-2,2 Mio. EUR) sowie eine geringere Tilgung von Finanzkrediten als im Vorjahr (-2,8 Mio. EUR). Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Zum Stichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 119,8 Mio. EUR (Vorjahr 101,7 Mio. EUR), von denen 10,3 Mio. EUR im Jahr 2021 zu tilgen sind. In den vier darauffolgenden Jahren werden weitere 38,8 Mio. EUR fällig. Der ARDEX-Konzern finanziert sein laufendes Geschäft aus dem operativen Cashflow. Zur Liquiditätssicherung angesichts der ungewissen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden in 2020 dennoch Kreditfazilitäten in Anspruch genommen, welche angesichts der gesunden Liquiditätslage jedoch bereits vor dem Bilanzstichtag getilgt wurden.

Langfristige Verbindlichkeiten bestehen zur Finanzierung von Investitionen in das Anlagevermögen (Campus Projekt am Standort Witten, Erschließung neuer Produktionsstandorte) sowie Anteilsaufstockungen. Der Finanzmittelfonds steigt im Jahr 2020 um 44,0 Mio. EUR an, wesentlich beeinflusst durch die vorgenannte Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Werte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar (in Mio. EUR):

	2020	2019
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	101,2	76,1
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-49,8	-82,2
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4,8	-4,6
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	139,9	95,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	46,6	-10,7
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2,5	+1,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	95,9	105,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	139,9	95,9
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	139,9	95,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Pensionsrückstellungen	-133,6	-116,0
Netto-Finanzmittel	6,3	-20,1

Vermögenslage

Die Vermögenslage des ARDEX-Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr trotz der Corona-Krise unverändert gut. Angesichts der Coronabedingt reduzierten Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 zeigt sich eine leichte Verschiebung weg vom langfristig gebundenen Vermögen, auch wenn die Vorräte ebenfalls eine rückläufige Entwicklung aufzeigen.

Die Kapitalstruktur bleibt weiterhin solide, die Eigenkapitalquote beträgt 58,3% (Vorjahr 61,6%), auch wenn die Sonderabschreibung der Planungskosten des ARDEX-Towers, die erfolgsneutrale Behandlung von Anteilsaufstockungen, die Aufnahme weiteren Fremdkapitals und die damit einhergehende Bilanzverlängerung sowie negative Wechselkurseffekte, im Wesentlichen aus der Translation des US-Dollars und des britischen Pfundes, einen Rückgang der Eigenkapitalquote verursachen. Die ansonsten hohe Eigenkapitalquote ist auch zurückzuführen auf die Geschäftspolitik, aufgrund derer wir erwirtschaftete Ergebnisse zu einem wesentlichen Teil im Unternehmen belassen. Langfristiges Anlagevermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöht sich abermals um 11,8 Mio. EUR auf 736,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020, u.a. getrieben durch die bilanzverlängernde Inanspruchnahme von Kreditfazilitäten. Wesentliche Vermögensgegenstände entfallen auf das Anlagevermögen (400,3 Mio. EUR), Vorräte (88,2 Mio. EUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (90,6 Mio. EUR) und den Kassenbestand (139,9 Mio. EUR). Hierbei schlagen sich auch Effekte aus Wechselkursentwicklungen in der Konzernbilanz nieder. So fließen die Aktiva aus Fremdwährungsräumen, insbesondere aus den amerikanischen und britischen Gesellschaften, niedriger bewertet als im Vorjahr in die Bilanz des Konzerns ein.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risiken und Chancen

Der ARDEX-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzen wir Steuerungs- und Kontrollsysteme ein. Diese haben wir zu einem Chancen- und Risikomanagementsystem zusammengefasst, das wir nachfolgend darstellen.

Unternehmerisches Handeln besteht auch darin, Chancen zu erschließen und zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Frühzeitig und regelmäßig identifizieren, analysieren und nutzen wir Chancen auf Konzernebene sowie in den einzelnen Unternehmensbereichen. Dies ist ein elementarer Bestandteil unserer Strategie. Wir beschäftigen uns dazu intensiv mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, den relevanten Kostengrößen sowie wesentlichen Erfolgsfaktoren.

2. Chancen- & Risikomanagementsystem

Beirat

Geschäftsführung / Global Management Committee

Erste Verteidigungslinie	Zweite Verteidigungslinie	Dritte Verteidigungslinie
Internes Kontrollsystem	Risikomanagement	Interne Revision
Operatives Management	Compliance	Durchführung „Internal Audits“
Direkte Steuerung und Kontrolle		

Die im Rahmen des klassischen Risikomanagements getroffenen Vorkehrungen wurden im Hinblick auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich durch Standardisierung der Kontroll-, Planungs- und Berichtsinstrumente weiter ausgebaut. Gesellschaftsneuerwerbungen werden zeitnah in das Risikomanagementsystem integriert.

Durch eine risikoorientierte Prüfungsprogrammplanung setzt darüber hinaus die „Interne Revision“ auf die Ergebnisse des Risikoanalyseprozesses auf und priorisiert bestehende Risiken nach Risikopotential für die Prüfungsplanung. Reporting- und Budgetprozesse stellen jederzeit erforderliche Informationen für die operative und strategische Unternehmenssteuerung zur Verfügung. Neben der laufenden Monatsberichterstattung betreibt die ARDEX eine systematische Unternehmensplanung. Im Rahmen dieser Planung erfolgt zudem eine vorausschauende Liquiditätsplanung unter Einbezug aller zahlungsrelevanten Faktoren zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft der ARDEX. Auftretende ad-hoc-Risiken sind unverzüglich an die Geschäftsführung zu berichten.

3. Darstellung der wesentlichen Risikofelder

Der Betrachtungshorizont ist das Budget (Geschäftsjahr 01.01.-31.12.) und die Risikobewertung erfolgt ohne Verrechnung der Chancen. Die möglichen Schadensauswirkungen sind nach Eintrittswahrscheinlichkeit und nach Maßnahmen zur Risikominimierung berechnet.

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit*	Mögliche Auswirkungen**
Geschäftsrisiken		
Wettbewerb, Markt & Branche	Moderat	Moderat
Recht & Regulierung	Moderat	Moderat
Umwelt & Sicherheit (inkl. Covid-19 Pandemie)	Moderat	Moderat



Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit*	Mögliche Auswirkungen**
Prozess-, Informations- und Entscheidungsrisiken		
Beschaffung	Moderat	Moderat
Produktion & Qualität	Gering	Gering
Informationstechnologie	Gering	Moderat
Marketing & Vertrieb	Gering	Moderat
Personal & Management	Gering	Gering
Forschung & Entwicklung	Gering	Gering
Finanzwirtschaftlich		
Ausfallrisiken	Moderat	Gering
Liquiditätsrisiken	Gering	Gering
Währungsrisiken	Moderat	Gering
Zinsrisiken	Gering	Gering
Informations- & Entscheidungsrisiken	Gering	Gering

* Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von unter 30% entspricht einer Einordnung als gering. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit wird ab 70% ausgegangen. Der Korridor zwischen 30 und 70% wird moderat bewertet.

** Eine Auswirkung von unter 3,0 Mio. EUR entspricht einer Einordnung als gering. Von einer wesentlichen Auswirkung wird bei über 25,0 Mio. EUR ausgegangen. Eine Auswirkung zwischen 3,0 und 25,0 Mio. EUR wird als moderat eingestuft.

Wettbewerbs-, Markt- und Branchenrisiken

Risikobeschreibung: Vor dem Hintergrund der unsicheren geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung ist auch der ARDEX-Konzern steigenden Umfeld-Risiken ausgesetzt. Geopolitische Risiken sehen wir derzeit vor allem im Zusammenhang mit der Zunahme von Konfliktherden, aus denen eine weltweite Verschlechterung der makroökonomischen Entwicklung resultieren könnte. Darüber hinaus könnte eine Blockade des freien Welthandels insbesondere für Deutschland als Exportland drastische Auswirkungen haben. Branchenspezifische Risiken betreffen ein sehr heterogenes Feld von negativen Einflüssen auf die Baubranche in einzelnen Ländern, die neben der makroökonomischen Entwicklung auch stark in Bezug zu staatlichen Eingriffen und Regulierungen stehen können.

Maßnahmen: Unser Fokus liegt auf einer kontinuierlichen Streuung von Risiken und Verringerung von Abhängigkeiten durch eine breite Diversifizierung, sowohl von Produkten als auch in regionaler Hinsicht.

Auswirkung: Bei einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit stufen wir die potenziellen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aufgrund des hohen Grads der Diversifizierung als moderat ein.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Risikobeschreibung: Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen wir in Zukunft beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht sowie Umweltschutz und Altlasten. Vor dem Hintergrund unserer umfangreichen Tätigkeit im Ausland und der Zuständigkeit unterschiedlicher, oftmals nur lokal denkender und agierender Steuerverwaltungen können zudem latente steuerliche Risiken entstehen. Darüber hinaus können Veränderungen im regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir tätig sind, unsere Geschäfte in verschiedenen Märkten beeinflussen und damit unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen, sowie auch die Reputation des ARDEX-Konzerns schädigen. Auch könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld in manchen Regionen die Möglichkeit einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

Maßnahmen: Unsere internen Standards, Leitlinien, Verhaltensanweisungen und Schulungsmaßnahmen sollen gewährleisten, dass regulatorische Anforderungen eingehalten werden. Compliance im Sinne des Einhaltens von Gesetzen und Richtlinien ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Für bestimmte rechtliche Risiken, beispielsweise in Bezug auf Produkthaftung, haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. Dennoch können aus Rechtsstreitigkeiten eventuell wesentliche Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken



Risikobeschreibung: Der ARDEX-Konzern ist Risiken im Bereich Nachhaltigkeit, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Sozialstandards ausgesetzt, die zu möglichen Schäden an Menschen, Gütern und Reputation führen könnten. Bodenkontaminationen und damit verbundene Sanierungskosten sowie Leckagen oder anderes technisches Versagen können direkte Kosten für das Unternehmen hervorrufen. Darüber hinaus können in diesem Zusammenhang durch Strafen, Schadensersatzforderungen oder Reputationsschäden weitere indirekte Kosten entstehen.

Maßnahmen: Wir wirken diesen Risiken mit internen Standards, Leitlinien, Beratungen und Schulungen entgegen, deren Inhalte wir ständig aktualisieren und an neue Gegebenheiten anpassen. Durch die Einhaltung hoher technischer Standards und unserer Verhaltensregeln sowie durch die Umsetzung der relevanten rechtlichen Vorgaben wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Umwelt- und Sicherheitsrisiken weiter minimiert.

COVID-19 Risiken

Am 11. März 2020 stufte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Ausbruch der neuartigen Atemwegserkrankung COVID-19 offiziell als Pandemie ein. Daraus resultierende Ereignisse, national wie international, hatten erheblichen Einfluss auf die Höhe der Umsätze der Gesellschaften des ARDEX-Konzerns in 2020. Die Gesellschaften des ARDEX-Konzerns hatten ihrerseits Maßnahmen zur Sicherung des Ergebnisses und der Liquidität getroffen, um einen etwaigen Umsatzrückgang aufgrund der Corona-Krise zu kompensieren. Die Auswirkungen im Jahr 2020 waren regional sehr unterschiedlich. In der Summe konnten Umsatzrückgänge und/oder Ergebnisrückgänge in einzelnen Regionen durch Kosteneinsparprogramme und/oder Umsatz- und Ergebnissteigerungen in anderen Regionen kompensiert werden.

In 2021 besteht weiterhin das Risiko, dass durch Virusmutationen und erhöhte Fallzahlen in Verbindung mit verzögerten Impfungen staatliche Maßnahmen initiiert werden (z.B. lokale Lockdowns), die zu Umsatzrückgängen bei verschiedenen Konzerngesellschaften führen. Ebenso ist die wirtschaftliche Erholung der Volkswirtschaften stark von den jeweils staatlichen Maßnahmen abhängig. Die daraus resultierenden Planungsunsicherheiten und Volatilitäten führen zu einer erhöhten Risikoeinschätzung.

Maßnahmen: Unser Fokus liegt weiterhin auf der Sicherung der Liquidität und des Ergebnisses, um einen etwaigen Umsatzrückgang bestmöglich zu kompensieren. Das Management hält deswegen weiterhin an einem strikten Kostenmanagement fest.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Management- und Personalrisiken

Risikobeschreibung: Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter stellen einen zentralen Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg des ARDEX-Konzerns dar. Daher ist es strategisch wichtig, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Bei der Auswahl und Einstellung von Talenten stehen wir im weltweiten Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Dabei spüren wir den verstärkten Wettbewerb um die besten Talente sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels in vielen unserer Märkte. Hierdurch ergeben sich Risiken durch den Verlust wertvoller Mitarbeiter oder die Nichtgewinnung relevanter Fach- und Führungskräfte.

Maßnahmen: Das Risiko, vakante Positionen nicht besetzen zu können oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren, minimieren wir nicht nur mit der angestrebten Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, sondern unter anderem auch durch ein kontinuierliches Change-Management, die aktive Gestaltung der Unternehmenskultur oder auch durch adäquate Anreizmodelle und Förderung der Mitarbeiter in umfassender Hinsicht. So sollen Fach- und Führungskräfte durch attraktive Konzepte im Unternehmen gebunden werden.

Auswirkung: Mit einer als gering eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Beschaffungsmarktrisiken

Risikobeschreibung: Lieferengpässe, insbesondere in Bezug auf strategische Schlüsselrohstoffe, werden als wesentliches Risiko für den ARDEX-Konzern gesehen. Wesentliche Lieferengpässe werden aktuell aufgrund von unterschiedlichen Force Majeure Meldungen und angespannten Transportkapazitäten erwartet. Es liegt eine stark eingeschränkte Versorgung bei Basisrohstoffen vor. Beide Effekte resultieren aktuell in starken Preisanstiegen für die betroffenen Basisrohstoffe (Dispersionspulver, Flüssigdispersion, Rohstoffe für die Silikonproduktion). Wenn es keine weiteren Vorkommnisse gibt, wird eine Entspannung der Versorgungslage frühestens im Laufe von Q3 2021 erwartet. Die Versorgungslage ist weiterhin angespannt, so dass aktuell nicht alle Bedarfe gedeckt werden können.

Maßnahmen: Zur Vermeidung von engpassbedingten Produktionsausfällen reagiert der ARDEX-Konzern auf antizipierte Engpässe mit erhöhten Sicherheitsbeständen und langfristigen Liefervereinbarungen. Eine außerordentlich wichtige Rolle in unserem Risikomanagement nimmt zudem die enge Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten, ergänzt um eine Dual Sourcing Strategie sowie die Qualifizierung von Substituten, ein.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von moderaten Risiken für unsere Ergebnisprognose aus.

Produktions- und Qualitätsrisiken

Risikobeschreibung: Risiken im Produktionsbereich bestehen für ARDEX insbesondere aufgrund von ungeplanten Betriebsunterbrechungen.

Maßnahmen: Die negativen Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle können wir durch eine flexible Produktionssteuerung auffangen und durch Versicherungsverträge – soweit wirtschaftlich sinnvoll – absichern. Zudem können Produktionsausfälle angesichts unserer breiten regionalen Diversifizierung durch unsere hohe Zahl an Werken teilweise abgedeckt werden. Zur Minimierung von Produktionsrisiken setzen wir zudem auf eine hohe Mitarbeiterqualifikation, Sicherheitsstandards und eine regelmäßige Wartung unserer Anlagen. Darüber hinaus besteht im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 9001 ein solides Gerüst für die Prozesssicherheit, die Qualität von Produkten und Dienstleistungen wird durch die hohen Anforderungen an Prozesse und Prüfungen sichergestellt.

Auswirkung: Mit einer als gering eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Informationstechnische Risiken



Risikobeschreibung: Als global agierendes und auf Wachstum ausgerichtetes Unternehmen sieht sich der ARDEX-Konzern einer stetig wachsenden Bedeutung von Informationstechnologie gegenüber. So hängen wesentliche Geschäftsprozesse in hohem Maß von IT-Diensten, Applikationen, Netzwerken und Infrastruktursystemen ab. Wesentliche Risiken sind für uns neben Ausfällen oder Störungen kritischer IT-Dienste auch die Manipulation oder der Verlust von Daten sowie unbefugter Zugriff auf sensible Unternehmensinformationen von außen. Im Rahmen des Digitalisierungsprojektes sind signifikante Investitionen und Kosten zu erwarten, die budgetiert sind.

Maßnahmen: Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien, Betriebssysteme und Antivirensoftware werden ständig automatisch auf dem aktuellen Stand gehalten. Zudem informieren und unterweisen wir unsere Mitarbeiter in der sicheren und ordnungsgemäßen Nutzung von Informationssystemen. Zutritt zu Gebäuden und Räumlichkeiten mit IT-Systemen, Zugang zu Computernetzwerken und -anwendungen sowie Zugriffsberechtigungen zu unseren Informationssystemen sind grundsätzlich auf das Mindestmaß beschränkt. In wesentlichen Geschäftsprozessen werden erforderliche Funktionstrennungen („Segregation of Duties“) technisch erzwungen. Zur Vermeidung von Ausfällen oder Störungen werden unsere kritischen Geschäftsprozesse auf redundant ausgelegten Hochverfügbarkeitssystemen betrieben, Datensicherungsverfahren entsprechen dem Stand der Technik. Wir überprüfen regelmäßig unsere Restore- und Disaster-Recovery-Prozesse und entwickeln unsere Systeme nach bewährten Projektmanagement- und Programmänderungsverfahren weiter. Durch IT-Audits und Schulungen zur IT-Sicherheit versuchen wir, Schwachstellen zu identifizieren und Angriffsmöglichkeiten zu reduzieren. Hierzu planen wir, das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) anhand des Standards VdS 10000 weiterzuentwickeln. Darüber hinaus deckt eine Cyber Risk Versicherung wesentliche finanzielle Auswirkungen von Systemausfällen ab.

Auswirkung: Mit einer als gering eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von einer moderaten Auswirkung auf unsere Ergebnisprognose aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

1. Ausfallrisiken

Risikobeschreibung: Wesentliches Risiko ist in diesem Bereich der Zahlungsausfall von Kunden.

Maßnahmen: Neben grundsätzlich eng gesteckten Zahlungsmodalitäten, zentralem und dezentralem Forderungsmanagement und einem guten Kontakt zu unseren Kunden bauen wir bereits im Vorfeld auf eine sorgfältige Bonitätsprüfung. Darüber hinaus sind für Kunden mit größeren Kreditlimiten in den überwiegenden Fällen entsprechende Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Im Sommer 2020 kam es weltweit zu einer deutlichen Reduzierung der Deckungen durch die Kreditversicherungen. Davon war auch die ARDEX betroffen. Eine erhöhte Ausfallquote ist in dem Zeitraum nicht erfolgt. Mittlerweile sind die Deckungsquoten wieder auf dem ursprünglichen Niveau angelangt. Die Überfälligkeiten konnten gegenüber dem Vorjahr durch intensiven Fokus und verbessertes Forderungsmanagement reduziert werden.

Auswirkung: Forderungsausfallrisiken bestehen, insbesondere vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Versicherungen, nur eingeschränkt. Eine Verschlechterung aufgrund der COVID-19-Pandemie-Auswirkungen ist ab dem 2. Halbjahr 2021 wahrscheinlich. Somit schätzen wir die Wahrscheinlichkeit als moderat, die Auswirkung von Ausfallrisiken jedoch weiterhin als gering ein.

2. Liquiditätsrisiken

Risikobeschreibung: Die wesentliche Herausforderung in Bezug auf Liquidität besteht beim ARDEX-Konzern in der termingerechten Bereitstellung von liquiden Mitteln für die Tochtergesellschaften.

Maßnahmen: Die Liquiditätslage der Konzerngesellschaften sowie des gesamten Konzerns wird im Rahmen des monatlichen Reporting abgebildet. Hierbei wird nicht nur die Entwicklung des aktuellen Cash Flow, unterteilt in operativen, investiven und Finanz-Cash Flow betrachtet, sondern auch eine Cash Flow Planung für die jeweils kommenden 12 Monate rollierend erstellt. Zusätzlich zu der bereits erfolgten weltweiten Ausrollung des Treasury Management Systems bei der Liquiditätsplanung wurde das Instrument genutzt, die Liquiditätsbestände aller Gesellschaften von monatlichem auf wöchentliches Reporting umzustellen, was die Transparenz über die Liquiditätslage deutlich erhöht hat. Grundsätzlich hält der ARDEX-Konzern einen hohen Kassenbestand vor, was unsere Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit sicherstellt. Mögliche Liquiditätsrisiken aufgrund der volatilen wirtschaftlichen Entwicklung wurden durch zusätzlich fest vereinbarte Kreditlinien gesichert.

Auswirkung: Liquiditätsrisiken schätzen wir in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und -ausmaß als jeweils gering ein.

3. Währungsrisiken

Risikobeschreibung: Aufgrund der hohen Intercompany-Verflechtungen sowie des hohen Umsatz- und Ergebnisanteils in Fremdwährungen, vor allem in USD, GBP und AUD, ergeben sich beim ARDEX-Konzern regelmäßig Verwerfungen durch Wechselkurseffekte. Neben (nicht zahlungswirksamen) Translationsrisiken bestehen auch Transaktionsrisiken beim ARDEX-Konzern, insbesondere aus Zins- und Tilgungsleistungen von Fremdwährungsdarlehen innerhalb des Konzerns, sowie Lizenz- und Dividendenzahlungen, die in der Regel an die ARDEX Group GmbH erfolgen.

Maßnahmen: Die wichtigsten Währungsrisiken im Konzern werden im Rahmen einer engen Marktbeobachtung systematisch identifiziert und regelmäßig vor dem Hintergrund unserer Währungsstrategie bewertet. Basierend darauf werden in regelmäßigen FX-Treffen Absicherungsmaßnahmen in Form von Devisentermingeschäften beschlossen.

Auswirkung: Trotz der moderaten Wahrscheinlichkeit nachteiliger Wechselkursentwicklungen schätzen wir vor dem Hintergrund der ergriffenen Maßnahmen die Auswirkung auf unsere Ergebnisprognose als gering ein.

4. Zinsrisiken

Risikobeschreibung: Zur Sicherung der zukünftigen Liquiditätsversorgung vor dem Hintergrund der erwarteten hohen Investitionen, insbesondere am Standort Witten, wurden langfristige Darlehen aufgenommen, die zum großen Teil kontinuierlich getilgt werden. Darüber hinaus sind endfällige Darlehen über insgesamt 55 Mio. EUR mit Tilgung in den Jahren 2030 und 2031 aufgenommen worden. Darüber hinaus besteht bei den hohen Liquiditätsbeständen ein Zinsänderungsrisiko, auch vor dem Hintergrund von Negativzinsen.

Maßnahmen: Zur Verminderung des nachteiligen Effekts aus Negativzinsen werden liquide Mittel möglichst breit auf Banken und Gesellschaften aufgeteilt. Darüber hinaus wurden kurzfristige flexible Anlagen mit reduziertem Negativzins getätigt.



Mit der Aufnahme von Fremdkapital verbundene Zinsrisiken sichern wir entweder durch eine feste Zinsbindung oder durch Zins-Swaps ab. Dies gilt auch für größere, variabel verzinsten Darlehen, die vor dem Hintergrund des Ausbaus des Standorts Witten bereits abgeschlossen wurden: Die Sicherungen dieser variabel verzinsten Darlehen über Zins-Swaps stellen Bewertungseinheiten nach § 254 HGB dar. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte weisen dabei jeweils identische Laufzeiten bis maximal 2031 mit einem Nominalwert von insgesamt 60 Mio. EUR auf. Bei diesen in den Bewertungseinheiten dargestellten Sicherungsgeschäften handelt es sich um Microhedges. Als Methode zur prospektiven Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wurde die Critical-Terms-Match-Methode angewandt. Die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme dieser Geschäfte haben sich innerhalb des Geschäftsjahres 2020 ausgeglichen und somit wurden die Sicherungsgeschäfte nicht bilanziert. Im Ergebnis stellten sich die Bewertungseinheiten als vollständig effektiv dar.

Auswirkung: Mit einer als gering eingestuften Wahrscheinlichkeit und den zur Absicherung getroffenen Maßnahmen gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Informations- und Entscheidungsrisiken

Risikobeschreibung: Risiken aus Informations- und Entscheidungsbedarfen bestehen für ARDEX aufgrund von nicht vorhandenen Daten und Informationen bei Entscheidungsprozessen und der Entscheidungsfindung. Insbesondere betrifft das die strategischen Entscheidungen in den Bereichen: Geschäftsfelder/-portfolios und Geschäftsmodell, M&A Transaktionen und Synergieeffekte, Markenpositionierung und generell Reputation und Nachhaltigkeit.

Daraus ergeben sich Interdependenzen zu anderen Risiken, wie z.B. Recht, Regulierung und Umweltthemen, die teilweise über den Zeithorizont des Budgets hinaus gehen und deren Bewertung (Auswirkungen) nicht konkret dargestellt werden können.

Maßnahmen: Die negativen Auswirkungen sichern wir durch Strategie und Risiko Workshops ab. Zusammen mit unseren Excellence Centern und Corporate Units, analysieren und erarbeiten wir die zukünftigen Rahmenbedingungen, Einflüsse und Trends, die unser Geschäftsmodell gefährden könnten. Das Target Operating Modell (TOM) hilft uns dabei, die Erfolgsmessung (Performance) längerfristig zu betrachten und besser zu steuern.

Auswirkung: Mit einer als gering eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

4. Darstellung der wesentlichen Chancenfelder

Unternehmerische Chancen werden auf Konzernebene und in den einzelnen Unternehmensbereichen erhoben, bewertet und im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse berücksichtigt. Unter den im Folgenden dargestellten Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können.

Beschaffungsmarktchancen

Chancenbeschreibung: Den unter Beschaffungsmarktrisiken genannten Risiken stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für uns vorteilhafte Richtung entwickeln. Insbesondere die Möglichkeiten alternativer Beschaffungswege und die Weiterentwicklung langfristiger Zulieferverträge werden als Chancen bewertet. Aufgrund der aktuellen Situationen auf den Beschaffungsmärkten sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt nur geringe Chancen uns positiver als erwartet zu entwickeln.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Umfeld- und Branchen Chancen

Chancenbeschreibung: Sollte sich die unsichere geopolitische und makroökonomische Situation in einigen Regionen beziehungsweise die wirtschaftliche Lage in einzelnen Branchen deutlich positiver als erwartet entwickeln, sehen wir zusätzliche Geschäftschancen.

Auswirkung: Die beschriebenen Chancen können zu moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose führen.

Finanzwirtschaftliche Chancen

Chancenbeschreibung: Den unter finanzwirtschaftlichen Risiken genannten Währungs- und Zinsrisiken stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für uns vorteilhafte Richtung entwickeln.

Auswirkungen: Mit einer moderaten Wahrscheinlichkeit gehen wir von geringen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Chancen aus Akquisitionen

Chancenbeschreibung: Akquisitionen sind wesentlicher Bestandteil unserer Strategie, um Markteintritte in neue Regionen und Produktsegmente zu ermöglichen.

Auswirkung: Bedeutende Akquisitionen können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose führen.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Chancenbeschreibung: Chancen aus überwiegend kontinuierlichen Innovationen sind integraler Bestandteil unserer Strategie und in unserer Prognose bereits berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen Chancen einer Marktakzeptanz bei Produkteinführungen, die über die Erwartungen hinausgeht, sowie in der Entwicklung bisher nicht berücksichtigter überlegener Innovationen. Insbesondere die Entwicklung nachhaltiger Produkte könnte einen deutlichen Wettbewerbsvorteil erbringen.

Auswirkung: Innovationen aus künftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose führen.

5. Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage



Insgesamt aggregieren sich die identifizierten Risiken zu einem hohen zweistelligen Millionenbetrag. In Bezug auf die Kategorisierung in Risikofelder liegt weiterhin der Schwerpunkt der Risiken auf Wettbewerbs-, Markt- und Branchenrisiken sowie den Beschaffungs- und Finanzrisiken, die wir mit gezieltem Risikomanagement zu minimieren versuchen. Eine explizite Quantifizierung der Chancen wurde nicht vorgenommen.

Nach aktuellen Erkenntnissen wird die Fortführung der Unternehmenstätigkeit für die ARDEX Group GmbH und für den Konzern insgesamt nicht gefährdet. Weder die COVID-19-Pandemie noch die aktuellen Verwerfungen an den Rohstoffmärkten gefährden die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung ist nach wie vor zuversichtlich, dass die Ertragskraft und Finanzstärke des ARDEX-Konzerns eine solide Grundlage für unsere künftige geschäftliche Entwicklung bildet und die notwendigen Ressourcen für eine Nutzung der sich bietenden Chancen zur Verfügung stellt.

E. PROGNOSEBERICHT

Im März 2021 wurde an den für den ARDEX-Konzern relevanten Rohstoffmärkten kurzfristig eine dramatische Verknappung für den restlichen Jahresverlauf ersichtlich. So erklärte u.a. der Zulieferer BASF bezogen auf ein spezifisches Rohstoffportfolio ein sogenanntes „Force Majeure“. Diese Force Majeure Erklärung verschärfte die globale Versorgungslage für petrochemische Basisrohstoffe, nachdem bereits im Februar 2021 eine Reihe weiterer Hersteller (Celanese, DOW, Wacker) infolge von Anlagenstillständen Force Majeure erklärt hatten. Daraus resultierende Ereignisse haben erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des ARDEX-Konzerns in 2021.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets des ARDEX-Konzerns im November 2020 wurde von einer sich allgemein stabilisierenden Weltwirtschaft für das Jahr 2021 ausgegangen. Weltweit wurde mit einem Wirtschaftswachstum von +5,2% gerechnet (Quelle: IWF 2020), für den EURO-Raum ging der IWF ebenfalls von einem +5,2%-igem Wachstum aus.

Nach den erheblichen Einflüssen der Corona-Pandemie auf die regionalen Entwicklungen in 2020 kann die für 2021 in den ARDEX-Kernregionen angenommene Erholung in drei verschiedene Kategorien zusammengefasst werden: die „sicheren Häfen“, wozu China, Deutschland sowie Australien zählten, die „wankenden Riesen“ wie UK und die USA, welche einer eher schleppenden Erholung ausgesetzt schienen, sowie die sich schnell erholenden Regionen wie die in 2020 stark betroffenen Länder Singapur und Indien.

In Deutschland sollte das BIP im Vergleich zu 2020 um +3,0% wachsen, auch der Bauindustrie wurde ein Wachstum von +2,9% prognostiziert (Quelle: IHS vom 30.06.2020). Auch für Australien war ein positives BIP-Wachstum von +2,0% prognostiziert, für die Bauindustrie hingegen wurde eine Stagnation auf dem Niveau von 2020 erwartet (+0,1%; Quelle: IHS vom 30.06.2020). In China ging IHS von einem deutlich höheren Wachstum aus. Sowohl das BIP (+8,0%) als auch die Baubranche (+8,2%) hätten deutlich zulegen sollen. Ein deutlich trüberes Bild zeichnete sich in den USA ab, trotz des prognostizierten BIP-Wachstums von +5,0% in 2021 sollte sich die Baubranche erneut rückläufig entwickeln (-3,5%; Quelle: IHS vom 30.06.2020). Im Vereinigten Königreich hingegen sollte die Baubranche (+5,1%) analog zum realen Wachstum des BIP (+5,0%; Quelle: IHS vom 30.06.2020) erheblich zulegen. In Indien wurde der Bauindustrie (+10,6%) sogar ein Wachstum über der BIP-Entwicklung (+5,0%) vorhergesagt, während die Baubranche in Singapur bei gleichem BIP-Wachstum weniger deutlich zulegen sollte (+2,8%; Quelle: IHS vom 30.06.2020).

Auf dieser Basis wurde mit einer insgesamt positiven Absatz- und Umsatzentwicklung, wenn auch mit regionalen Unterschieden, gerechnet. Insgesamt wurde für den ARDEX-Konzern ein Umsatzwachstum von ca. 3,5% im Vergleich zu 2020 unterstellt. Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen strategischen Investitionen sowie der Wiederaufnahme der Expansionsstrategie und damit einhergehend steigenden Gemeinkosten hatte man im Jahr 2021 ein EBIT (Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) leicht unter dem Niveau des Jahres 2020 von 65,1 Mio. EUR geplant.

Aufgrund der angespannten Versorgungslage überstiegen die von Lieferanten umgesetzten Preiserhöhungen die Erwartungen des Budgets deutlich, so liegen die in Q2 2021 umgesetzten Einkaufspreissteigerungen der betroffenen Rohstoffkategorien zwischen drei bis 40% über den eingeplanten Erhöhungen. Der geschätzte Einfluss dieser Preiserhöhungen auf die EBIT-Entwicklung des ARDEX-Konzerns ohne entsprechende Gegenmaßnahmen beläuft sich auf ca. minus 15 Mio. EUR. Hinzu kommt, dass eine potenzielle weitere Verknappung der Rohstoffe die Lieferfähigkeit einzelner ARDEX-Konzerngesellschaften gefährdet.

Es wird großen Anstrengungen bedürfen, um an die Ergebniserwartungen vor dieser Krise anschließen zu können. Dementsprechend werden die Verkaufspreiserhöhungen des ARDEX-Konzerns ebenfalls deutlich über Planniveau liegen, deren Durchsetzbarkeit kann je nach Region und Kundenstruktur der einzelnen Konzerngesellschaften jedoch unterschiedlich ausfallen. Auch striktes Gemeinkostenmanagement wird erneut im Fokus liegen. Um Lieferunfähigkeiten aus der potenziellen Unterbrechung der Lieferantenkette zu vermeiden, reagiert der ARDEX-Konzern mit erhöhten Sicherheitsbeständen, außerdem nimmt die enge Zusammenarbeit mit strategischen Lieferanten, ergänzt um eine Dual Sourcing Strategie, eine wichtige Rolle ein.

Obwohl die Verknappung kurz- bis mittelfristig negative Auswirkungen auf das Ergebnis und den Cashflow haben wird, ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus Sicht des Managements des ARDEX-Konzerns nicht gefährdet.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Innovation und Produktentwicklung

Unser Unternehmenserfolg beruht nicht zuletzt auf Innovationen, Kreativität und Forschung. Um auch in Zukunft unsere Position als innovativer Anbieter zu stärken und weiter auszubauen, stellen diese Faktoren wesentliche Eckpfeiler unserer Strategie dar. Ziel unseres Innovationsansatzes ist es dabei, die Innovationskraft des ARDEX-Konzerns noch weiter zu steigern und somit zukünftig auch nachhaltig weiteres Wachstum sowie unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern – aus diesem Grund werden regelmäßig etwa 2% des Konzernumsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Seit einigen Jahren werden die klassischen, produktbezogenen Innovationsaktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung durch sogenannte BlueSky-Initiativen, die bewusst auch weit entfernt vom Kerngeschäft liegen können, ergänzt.

Im Mittelpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten steht weiterhin der Kunde, für den wir Produkte zur gezielten Problemlösung zur Verfügung stellen. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt unserer Labor-Aktivitäten in 2020, wie schon in den Vorjahren, auf der Verbesserung von bestehenden bzw. der Entwicklung von neuen Produkten. Dabei standen nicht nur technische Aspekte, sondern auch das Erkennen von Kundenbedürfnissen, im Fokus.



Sämtliche Neuentwicklungen durchlaufen beim ARDEX-Konzern einen strukturierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass das Potential des Konzerns optimal genutzt wird und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse des Marktes ausgerichtet sind.

Als wesentlicher Zukunftstrend gewinnen nachhaltige Bauprodukte mehr und mehr an Bedeutung. Entsprechend wird hier kurz- bis mittelfristig ein besonderer Handlungsbedarf gesehen, insbesondere in Bezug auf LEED-Zertifizierungen und Umweltdeklarationen. Ferner arbeiten wir im Rahmen der Digitalisierung an innovativen Diensten und Geschäftsmodellen.

2. Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter prägen durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihr Können unser Unternehmen und sind maßgeblich für den langfristigen Erfolg des ARDEX-Konzerns verantwortlich. Um nachhaltig unsere strategischen Ziele erreichen zu können, möchten wir Talente für unser Unternehmen gewinnen, sie halten und sie dabei unterstützen, sich weiter zu entwickeln. Im Fokus stehen also unsere Attraktivität auf den weltweiten Arbeitsmärkten, die berufliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter sowie lebenslanges Lernen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften. Dabei setzt der ARDEX-Konzern immer mehr auf E-Learning-Plattformen und eine Digitalisierung der HR-Prozesse. Darüber hinaus erweitert der ARDEX-Konzern das Portfolio der internationalen Führungskräfteentwicklung.

Unser Ziel ist es, den ARDEX-Konzern im Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, um so qualifizierte Talente für uns zu gewinnen. Durch kontinuierliches Change-Management, eine aktive Gestaltung der Unternehmenskultur und eine umfassende Förderung unserer Mitarbeiter schaffen wir eine Arbeitsumgebung, die inspiriert und verbindet. Basis ist eine offene Führungskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht. In Zeiten von Corona stellt die Sicherheit unserer Mitarbeiter das oberste Ziel dar.

Fach- und Führungskräfte sollen durch attraktive Konzepte im Unternehmen gebunden und durch lokale und globale Prozesse kontinuierlich qualifiziert werden, um ihre Aufgaben erfolgreich umsetzen zu können. Neben regelmäßigen weltweiten Qualifizierungsinitiativen bietet der ARDEX-Konzern aufgrund seiner internationalen Ausrichtung auch vielfältige Möglichkeiten für internationale Entsendungen an, sei es im Rahmen von Projektarbeiten, fachbezogener Entsendungen bis hin zu Lokalisierungen von Mitarbeitern. Durch den engen Kontakt des Headquartiers mit den lokalen Einheiten im Rahmen von gemeinsamen Workshops oder regelmäßigen Videokonferenzen wird mittels Good-Practice-Verfahren und harmonisierten Prozessen eine konzernweit vergleichbare Qualität in den Personalprozessen sichergestellt. Hierbei gilt es auch, die notwendige Balance zwischen dem grundsätzlich lokalen Charakter von Personalthemen und einem zentralen Konzernansatz zu halten.

3. Umweltschutz

Bereits seit 2011 ist die ARDEX GmbH am Standort Witten gemeinsam mit unserer österreichischen Tochtergesellschaft sowie QuicSeal in Singapur kontinuierlich in einer Matrix zertifiziert. Die Zertifizierung basiert auf dem international anerkannten Standard ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme. In der Auditperiode 2018/2019 konnte auch ARDEX Singapur nach erfolgreicher externer Auditierung nach ISO 14001:2015 in die Matrix aufgenommen werden.

Darüber hinaus unterhalten weitere Gesellschaften (beispielsweise ARDEX UK und die Building Adhesives Limited in Großbritannien sowie die Knopp GmbH in Deutschland) entsprechende Umweltmanagement-Systeme und nehmen erfolgreich an externen Zertifizierungen teil. Die umfassende Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Best-Practice-Verfahren ist somit fester Bestandteil unserer Konzern-Aktivitäten.

In das bestehende internationale Qualitäts- und Umwelt-Managementsystem wurde in 2016 erstmals das Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 integriert und erfolgreich zertifiziert. Damit erfüllen die beteiligten deutschen ARDEX-Gesellschaften ARDEX GmbH, Gutjahr Systemtechnik GmbH, Lugato GmbH & Co. KG und Wakol GmbH nicht nur die gesetzlichen Anforderungen, sondern beteiligen sich durch kontinuierliche Verbesserung ihrer energiebezogenen Leistung auch aktiv am Klimaschutz.

Witten, den 26. Mai 2021

Die Geschäftsführung

Mark Eslamlooy

Dr. Hubert Motzet

Uwe Stockhausen

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		



	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.203.682	31.350.422
2. Geschäfts- oder Firmenwert	50.578.497	59.197.727
3. Geleistete Anzahlungen	4.652.838	3.490.294
	88.435.017	94.038.443
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	178.484.162	149.450.719
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.191.784	68.149.798
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.686.306	15.690.051
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.666.939	77.803.934
	297.029.191	311.094.502
III. Finanzanlagen		
1. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	8.981.060	9.536.976
2. Beteiligungen	5.824.243	3.882.449
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	53.249	53.249
	14.858.552	13.472.674
	400.322.760	418.605.619
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.658.005	41.420.781
2. Unfertige Erzeugnisse	1.968.668	1.898.508
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	49.578.768	51.772.334
	88.205.441	95.091.623
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.171.766	79.036.640
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	916.890	399.715
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.466.382	17.048.107
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 324.339; (Vorjahr: EUR 742.865) -		
	90.555.038	96.484.462
III. Wertpapiere	4.555.626	5.748.092
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	139.859.309	95.896.034



	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
	323.175.414	293.220.211
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.067.189	4.040.013
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	9.389.209	8.224.573
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	115.001	163.774
	736.069.573	724.254.190
PASSIVA		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000	18.137.600
II. Kapitalrücklage	65.124.193	18.546.794
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	200.564.756	265.233.012
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-71.871.922	-49.189.014
V. Konzernbilanzgewinn	203.427.261	165.617.605
VI. Nicht beherrschende Anteile	18.714.772	27.524.237
	428.959.060	445.870.234
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	561.100	609.730
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.838.116	14.299.623
2. Steuerrückstellungen	17.252.272	14.461.216
3. Sonstige Rückstellungen	64.777.436	59.678.346
	95.867.824	88.439.185
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.796.238	101.707.396
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.347.871; (Vorjahr: EUR 9.850.575) -		
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr EUR 108.448.367; (Vorjahr: EUR 91.856.821) -		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.880.040	40.538.318
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 36.880.040; (Vorjahr: EUR 40.538.318) -		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.408	4.103
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.408; (Vorjahr: EUR 4.103) -		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	39.967.710	33.340.988



	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 34.329.323; (Vorjahr: EUR 32.035.670) -		
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr EUR 5.638.387; (Vorjahr: EUR 1.305.318) -		
- davon aus Steuern EUR 12.149.324; (Vorjahr: EUR 6.105.612) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.248.818; (Vorjahr: EUR 1.371.338) -		
- davon gegenüber externen Gesellschaftern EUR 8.711.032; (Vorjahr: EUR 6.339.703)	196.652.396	175.590.805
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	590.452	246.619
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	13.438.741	13.497.617
	736.069.573	724.254.190

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	749.978.242	747.677.021
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	143.406	1.178.508
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-315.811.031	-320.081.536
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.666.123	11.986.539
- davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 2.039.414; (Vorjahr: EUR 2.473.886) -		
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-161.567.369	-157.304.400
b) Soziale Abgaben	-21.161.266	-21.121.458
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.994.174	-6.845.442
	-189.722.809	-185.271.300
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.979.393	-27.785.558
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-144.982.483	-148.432.656
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 2.487.121; (Vorjahr: EUR 2.861.721) -		
8. Erträge aus Beteiligungen	25.015	180.997
9. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	431.967	1.212.503
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	111.776	207.956
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	487.479	1.148.325

	2020 EUR	2019 EUR
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.789.983	-3.680.413
- davon Aufwendungen aus Aufzinsung EUR 516.871; (Vorjahr: EUR 650.070) -		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.905.347	-28.163.474
- davon aus latenten Steuern EUR -1.503.419; (Vorjahr: EUR 72.791) -		
14. Ergebnis nach Steuern	49.652.962	50.176.912
15. Sonstige Steuern	-3.853.535	-2.368.080
16. Konzernjahresüberschuss	45.799.427	47.808.832
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-2.633.691	-3.166.872
18. Konzerngewinn	43.165.736	44.641.960
19. Gewinnvortrag	145.617.605	120.975.645
20. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	23.843.920	0
21. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-9.200.000	0
22. Konzernbilanzgewinn	203.427.261	165.617.605

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die ARDEX Group GmbH (vormals: ARDEX Anlagen GmbH) mit Sitz in Witten (HRB 8187 Amtsgericht Bochum) ist, nach umfangreichen Anpassungen ihrer Gesellschaftsstruktur im Jahr 2020, erstmals das oberste Mutterunternehmen des ARDEX-Konzerns.

Mit notarieller Urkunde vom 4. Dezember 2020 wurde der Gesellschaftsvertrag der ARDEX Anlagen GmbH punktuell angepasst. So wurde der Firmenname in ARDEX Group GmbH geändert und der Unternehmensgegenstand angepasst sowie das Stammkapital um 20.000 EUR erhöht. Die Erhöhung des Stammkapitals um 20.000 EUR war erforderlich zur Aufnahme der Gesellschaftsanteile an der ARDEX GmbH und der ARDEX Großbritannien-Holding GmbH und der dadurch bedingten Ausgabe von insgesamt 4 zusätzlichen Geschäftsanteilen an der ARDEX Group GmbH. Die Änderungen wurden am 22. Dezember 2020 beim Handelsregister zur Eintragung angemeldet und am 13. Januar 2021 schließlich in das Handelsregister eingetragen.

Mit notarieller Urkunde über Verschmelzungsvertrag und Generalversammlung vom 4. Dezember 2020 sind die ARDEX Amerika-Holding GmbH, mit Sitz in Witten und eingetragen im Handelsregister unter HRB 8200, die ARDEX Austria-Holding GmbH, mit Sitz in Witten und eingetragen im Handelsregister unter HRB 8201, die ARDEX Balticum-Holding GmbH, mit Sitz in Witten und eingetragen im Handelsregister unter HRB 8174 und die ARDEX Mediterran-Holding GmbH, mit Sitz in Witten und eingetragen unter HRB 8175, auf die ARDEX Group GmbH unter Ansatz des Buchwertes rückwirkend zum 1. Januar 2020 (Übertragungstichtag) verschmolzen worden. Die Verschmelzungen der vorbenannten Gesellschaften sind am 7. Dezember 2020 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet worden. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 11. Dezember 2020.

Nach Durchführung der erläuterten Anpassungen ist die ARDEX Group GmbH zum 31. Dezember 2020 erstmals zur Aufstellung eines HGB-Konzernabschlusses verpflichtet. Diese Pflicht leitet sich aus den Vorschriften des § 290 Absatz 1 und 2 HGB ab, da das Unternehmen auf die anderen Unternehmen des ARDEX-Konzerns mittel- oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss aufgrund von Stimmrechtsmehrheit ausüben kann.

Der vorliegende Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang. Zudem wird ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ARDEX Group GmbH werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.



A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht geändert.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in der Konzernbilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauern betragen:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 – 5 Jahre
Geschäfts- und Firmenwerte	15 – 20 Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25 – 40 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 33 Jahre

In Ausübung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wird die degressive Abschreibung für Gebäude in der Handelsbilanz gemäß § 7 Abs. 5 EStG bei den deutschen einbezogenen Gesellschaften weitergeführt. Im Übrigen wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer liegt je nach Nutzungsart zwischen 25 und 40 Jahren.

Bewegliche Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs „pro rata temporis“ abgeschrieben. Zugänge seit 1. Januar 2010 werden linear abgeschrieben. Der Übergang von der degressiven Abschreibung zur linearen Abschreibung erfolgt, wenn die lineare Methode zu höheren Jahresabschreibungen führt. Bei geringwertigen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens bis Anschaffungskosten von EUR 800 erfolgt seit dem 1. Januar 2018 bei den deutschen Gesellschaften eine sofortige aufwandswirksame Verrechnung. In anderen Ländern wird analog verfahren, sofern ähnliche landesrechtliche Regelungen bestehen.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Sofern die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vorliegen, erfolgt eine Zuschreibung. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Anteile an **assozierten Unternehmen** und an **Gemeinschaftsunternehmen** werden nach der Equity Methode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile - unter Berücksichtigung von bei der erstmaligen Anwendung identifizierten stillen Reserven und Lasten bzw. Geschäfts- und Firmenwerten und passiven Unterschiedsbeträgen - entsprechend der Eigenkapitalentwicklung des assoziierten Unternehmens erfolgswirksam oder erfolgsneutral fortgeschrieben. Das Ergebnis aus der Änderung des Equity-Werts wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wird zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) vorgenommen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen bleiben außer Ansatz.

Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung, werden ausreichende Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Börsenkurs angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt entsprechend dem Zeitablauf.

Die **latenten Steuern** beruhen auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Es wurde das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt und ein Überhang aktiver latenter Steuern von TEUR 8.590 (Vorjahr TEUR 7.351) bilanziert.

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Die sich ergebende Steuerbelastung und / oder -entlastung werden verrechnet angesetzt. Der Posten nach § 306 HGB wird entsprechend mit dem Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der die Pensionsrückstellungen übersteigende Zeitwert des Deckungsvermögens ausgewiesen.



Gemäß § 246 Abs. 2 HGB werden Aktivwerte (Zeitwerte) von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert und der Überhang als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der Zinsanteil aus der Zuführung der Pensionsrückstellungen wird mit dem Ertrag aus dem Deckungsvermögen verrechnet und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** des ARDEX-Konzerns entsprechen zum Stichtag dem der ARDEX Group GmbH als Mutterunternehmen. Im Vorjahr setzte sich das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage aus dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage der Obergesellschaften des Gleichordnungskonzerns zusammen.

Die **Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung** der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse der einbezogenen ARDEX-Gesellschaften werden gemäß § 308a HGB als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter dem Posten "**nicht beherrschende Anteile**" innerhalb des Eigenkapitals und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn und der auf sie entfallende Verlust unter dem Posten „auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn“ gesondert ausgewiesen.

Sonderposten

Der Sonderposten enthält gewährte Investitionszuschüsse aus EU-Mitteln und komplementären Landesmitteln und wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Den Arbeitnehmern der einbezogenen Unternehmen stehen abhängig vom jeweiligen Landesrecht unterschiedliche Alterssicherungssysteme zur Verfügung. Diese Versorgungssysteme können sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert sein.

Bei beitragsorientierten Plänen (defined contribution plan) leisten einbezogene Unternehmen aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung freiwillig Beiträge an öffentliche oder private externe Pensionssicherungspläne. Die einbezogenen Unternehmen haben über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Beitragszahlungen besteht.

Bei den amerikanischen Gesellschaften besteht ein sogenannter Defined Contribution Plan in Form eines 401k Plan. In diesem kann der Arbeitnehmer mit seinem Gehalt bestimmte Beiträge in den Plan leisten, die gewöhnlich bis zum Austritt aus dem Plan oder zur Inanspruchnahme des Plans steuerfrei sind. Je nach Ausgestaltung der Vereinbarung leistet der Arbeitgeber eine entsprechende Zuzahlung zu den getätigten Leistungen des Arbeitnehmers (Matching).

Im vorliegenden Fall werden die Beiträge des Arbeitnehmers mit 40% bis 60% durch den Arbeitgeber bezuschusst, allerdings maximal bis zu einem Betrag von 5% seines Jahreseinkommens.

Ein leistungsorientierter Plan (defined benefit plan) ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird. Dessen Höhe ist im Regelfall von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne (Nettopensionsverpflichtung) entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Verpflichtung wird unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet.

Die bei deutschen Gesellschaften gebildeten Pensionsrückstellungen, vor Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, sind auf der Grundlage des Rechnungszinsfußes von 2,30-2,34% nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck berechnet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zum 7-Jahres-Durchschnittszins unterliegt der Ausschüttungssperre. Der Zinssatz zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1,6% bzw. 1,64% (7-Jahres-Durchschnitt). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden zukünftige Gehaltstrends von 2%-5,24% und Rententrends von 1%-2% berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde mit 0% berücksichtigt.

Der aus der Zinssatzänderung resultierende Ertrag wurde im Zinsergebnis ausgewiesen. Ebenfalls wurden die korrespondierenden Erträge aus dem Deckungsvermögen und die Aufwendungen verrechnet. Der sich ergebende Saldo ist im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zeitwerte von Rückdeckungsversicherungen, die an die Berechtigten verpfändet sind, werden mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Zeitwerte entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital.

Nach Übertragung eines Teils der Pensionsverpflichtung auf eine Unterstützungskasse besteht hinsichtlich der Witwenversorgung und einer Abweichung der Zusagen hinsichtlich der Höhe der Altersrente bei vorzeitiger Inanspruchnahme vor Erreichen der Altersgrenze die Möglichkeit einer Restverpflichtung der ARDEX Group GmbH und der ARDEX GmbH. Da die mögliche Verpflichtung derzeit nicht quantifizierbar ist, wurde von der Bildung einer Rückstellung abgesehen.

Die Verpflichtungen in den amerikanischen Gesellschaften resultieren aus einem Supplemental Executive Retirement Plan (SERP); einem ergänzenden Pensionsplan für ausgewählte Mitarbeiter. Solche steuerabzugsfähigen Pläne sind arbeitgeberfinanziert und bewegen sich außerhalb der staatlichen Pensionsprogramme. Der vorliegende Plan basiert auf internen Berechnungen. Das Programm ist eingefroren und umfasst derzeit noch zehn Teilnehmer.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** beinhalten sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Zu den **sonstigen Rückstellungen** zählen insbesondere Rückstellungen für Kundenboni, Tantiemen, Gewährleistungen, Urlaub, Umweltrisiken, Jubiläen und Prüfungskosten.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen und die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden analog zu den Pensionsrückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens (projected unit credit method) berechnet. Als Grundlage dienten die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines angemessenen Zinssatzes.

Für Jubiläumsleistungen, die in Deutschland und Österreich anfallen, wurden jährliche Gehaltssteigerungen von 2,5% und 3,0 % berücksichtigt. Zudem wurde in Deutschland eine Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze von 1,0 % unterstellt. Als Rechnungszins wurden 1,60 % bzw. 2,30 % verwendet. Die Fluktuation wurde gemäß einer altersabhängigen Tabelle berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die frühestmögliche Inanspruchnahme in der gesetzlichen Rentenversicherung angesetzt.



Aus Altersteilzeitverpflichtungen resultierende Erstattungsansprüche für Aufstockungsbeträge gegen die Bundesagentur für Arbeit werden unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst. Die Rückstellungen für die Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverpflichtungen werden über den Zeitraum des Erdienens der Ansprüche angesammelt und sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Berechnungsgrundlage dienten die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Für den Rechnungszins wurde bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 2,17 Jahren ein Wert von 0,5 % angesetzt (Grundlage deutsche Bundesbank Dezember 2018). Zukünftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,3 % und der Trend in der Beitragsbemessungsgrenze mit 1,0 % berücksichtigt.

Für die vorhandenen Anwartschaften auf Abfertigungen bei Auslandsgesellschaften wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen ein Zinssatz für den 10-jährigen Durchschnittszeitraum mit pauschaler 15-jähriger Restlaufzeit in Höhe von 2,30% und ein Lohn- bzw. Gehaltstrend für zukünftige Jahre in Höhe von 3,0% angesetzt. Bei Anwartschaften auf Abfertigungen bei der Wakol GmbH Mäder, Österreich, wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen ein Zinssatz für den 7-jährigen Durchschnittszeitraum mit pauschaler 15-jähriger Restlaufzeit in Höhe von 1,60% und ein Lohn- bzw. Gehaltstrend für zukünftige Jahre in Höhe von 2,5% angesetzt. Fluktuationsabschläge kamen dabei nicht zur Anwendung.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre aufgezinnt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Bei der **Währungsumrechnung** werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtagskurs angesetzt, wenn die Entstehungskurse nicht niedriger (Niederwertprinzip) oder höher waren (Höchstwertprinzip).

Durch Abschluss von derivativen **Finanzinstrumenten** begegnet ARDEX Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen. Die Absicherungen erfolgen grundsätzlich jeweils im Rahmen von Micro-Hedges. Die derivativen Finanzinstrumente im Rahmen von Zinsänderungsrisiken werden mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement des ARDEX-Konzerns ("critical terms match-Methode") gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die auf den Barwert abgezinsten Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurses zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Soweit die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit nicht vorliegen, werden für unrealisierte Verluste grundsätzlich entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet, während unrealisierte Gewinne außer Ansatz bleiben.

2. Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Als **Umsatzerlöse** werden die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, aus Vermietung oder Verpachtung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft **nach Abzug** von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie **sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern** ausgewiesen.

Der Umsatz ist realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Im Konzernabschluss der ARDEX Group GmbH sind alle direkt und indirekt gehaltenen in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen besteht im Berichtsjahr inkl. der Muttergesellschaft aus 23 inländischen Gesellschaften sowie aus 68 ausländischen Tochterunternehmen.

Der Konsolidierungskreis der ARDEX Group GmbH umfasst folgende vollkonsolidierte Gesellschaften:

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
1.	ARDEX Group GmbH (vormals: ARDEX Anlagen GmbH), Witten (Deutschland)	100,00
2.	ARDEX Beteiligungs-GmbH, Witten (Deutschland)	100,00
3.	ARDEX GmbH, Witten (Deutschland)	100,00
4.	ARDEX America Inc., Greenville (USA)	100,00
5.	Henry Holding Inc., Aliquippa (USA)	100,00



Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
6.	ARDEX Holding Inc., Greenville (USA)	100,00
7.	ARDEX L.P., Aliquippa (USA)	100,00
8.	W.W. Henry Company L.P., Aliquippa (USA)	100,00
9.	ARDEX Baustoff GmbH, Loosdorf (Österreich)	100,00
10.	ARDEX Építőanyag Kft., Törökbálint (Ungarn)	100,00
11.	ARDEX Baustoff S.r.o., Brno (Tschechien)	100,00
12.	Floordex s.r.o., Brno (Tschechien)	100,00
13.	ARDEX EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00
14.	ARDEX S.r.l. (G.m.b.H.), Bussolengo (Italien)	100,00
15.	ARDEX Russia OOO, Moskau (Russland)	100,00
16.	ARDEX Yapi Malzemeleri Limited Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00
17.	ARDEX Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg (Luxemburg)	100,00
18.	ARDEX Luxembourg-Investments GmbH, Witten (Deutschland)	100,00
19.	ARDEX Investments Luxembourg S.à r.l., Luxemburg (Luxemburg)	100,00
20.	ARDEX Australia Pty Ltd, Seven Hills (Australien)	100,00
21.	ABA Superannuation Pty Ltd, Seven Hills (Australien)	100,00
22.	Australian General Adhesives Pty. Ltd., Seven Hills (Australien)	100,00
23.	AGA Waterproofing Contracts Pty. Ltd., Seven Hills (Australien)	100,00
24.	D.T.A. (Australia) Pty Ltd, Chelsea Heights (Australien)	51,00
25.	D.T.A. New Zealand Pty Ltd, Auckland (Neuseeland)	100,00
26.	Nexus Adhesives Pty Ltd, Dandenong South (Australien)	51,00
27.	ARDEX Hong Kong Limited, Hongkong (China)	100,00
28.	ARDEX New Materials & Technology (Zhejiang) Co., Ltd., Pinghu (China)	100,00
29.	ARDEX Taiwan Inc., Taipei (Taiwan)	92,00
30.	ARDEX (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)	100,00
31.	Building Adhesives Ltd., Stoke on Trent (Großbritannien)	100,00
32.	ARDEX Großbritannien-Holding GmbH, Witten (Deutschland)	100,00
33.	ARDEX UK Ltd., Haverhill (Großbritannien)	100,00
34.	ARDEX Building Products Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100,00
35.	ARDEX Middle East FZE-RAK, Ras al-Khaimah (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00
36.	ARDEX Holdings UK Ltd., Haverhill (Großbritannien)	100,00



Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
37.	ARDEX Investments UK Ltd., Haverhill (Großbritannien)	100,00
38.	ARDEX Skandinavia A/S, Herlev (Dänemark)	100,00
39.	ARDEX AB, Sollentuna (Schweden)	100,00
40.	ARDEX Oy, Espoo (Finnland)	100,00
41.	ARDEX Polska Sp. z o.o., Olawa (Polen)	100,00
42.	ARDEX Schweiz AG, Spreitenbach (Schweiz)	100,00
43.	ARDEX Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,00
44.	ARDEX Manufacturing Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00
45.	ARDEX (Thailand) Co. Ltd., Bangkaew (Thailand)	60,00
46.	ARDEX Cemento S.A., Barcelona (Spanien)	100,00
47.	ARDEX France S.A.S., Gonesse (Frankreich)	100,00
48.	ARDEX New Zealand Ltd., Christchurch (Neuseeland)	100,00
49.	LUGATO GmbH & Co. KG, Barsbüttel (Deutschland)	100,00
50.	LUGATO Verwaltungsgesellschaft mbH, Barsbüttel (Deutschland)	100,00
51.	Building Adhesives (Number 2) Ltd., Stoke on Trent (Großbritannien)	100,00
52.	ARDEX I, LLC, Aliquippa (USA)	100,00
53.	W.W. Henry I, LLC, Aliquippa (USA)	100,00
54.	Henry GPCo. Inc., Aliquippa (USA)	100,00
55.	ARDEX Korea Inc., Seoul (Korea)	100,00
56.	Seire Products S.L., Guadalajara (Spanien)	100,00
57.	ARDEX Nederland B.V., Amsterdam (Niederlande)	100,00
58.	Cementos Mexicanos ARDUR S DE RL DE CV, Modelo Matamoros Tamps (Mexiko)	100,00
59.	ARDEX Brasil Participacoes Ltda, São Paulo (Brasilien)	100,00
60.	Ceramfix Indústria Comércio de Argamassas e Rejuntas S.A., Gaspar, Santa Catarina (Brasilien)	53,00
61.	Ceramfix Paraguay S.A., Ciudad del Este (Paraguay)	100,00
62.	QUICSEAL Construction Chemicals Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	90,00
63.	QUICSEAL Construction Chemicals Sdn. Bhd., Johor Bahru (Malaysia)	100,00
64.	ARDEX Canada Inc., Mississauga (Kanada)	100,00
65.	D.T.A. USA Group Inc., Livermore (USA)	51,00
66.	Concrete Group Ltd., Onehunga/Auckland (Neuseeland)	70,00
67.	Cemix Products Ltd., Onehunga/Auckland (Neuseeland)	100,00

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %
68.	Cemix Construction Products Ltd., Onehunga/Auckland (Neuseeland)	51,00
69.	Gutjahr Systemtechnik GmbH, Bickenbach (Deutschland)	90,00
70.	WGU Gutjahr & Johann Lizenzvermarktungs GbR, Bickenbach (Deutschland)	90,00
71.	Wakol Adhesa AG, Bern (Schweiz)	100,00
72.	Wakol Foreco srl, Marceallo (Italien)	100,00
73.	Wakol GmbH, Pirmasens (Deutschland)	86,00
74.	Wakol GmbH, Mäder (Österreich)	100,00
75.	Loba Wakol Polska Sp. z o.o., Marcierzysz (Polen)	95,00
76.	Loba-Wakol LLC, Charlotte (USA)	100,00
77.	Loba GmbH & Co. KG, Ditzingen (Deutschland)	67,98
78.	Loba Beteiligungsgesellschaft mbH, Ditzingen (Deutschland)	100,00
79.	LDB Industria e Comercio de Produtos para Pisos de Madeira Ltda, Sao Paulo (Brasilien)	100,00
80.	Loba Shanghai (Trading) Co. Ltd., Shanghai (China)	100,00
81.	Knopp GmbH, Dettelbach (Deutschland)	100,00
82.	MTC GmbH Chemie Produkte, Dettelbach (Deutschland)	100,00
83.	Knopp Vertriebs GmbH, Dettelbach (Deutschland)	100,00
84.	AAG Betrieb GmbH & Co. KG, Witten (Deutschland)	100,00
85.	AAG Technik GmbH & Co. KG, Witten (Deutschland)	100,00
86.	ARDEX Immobilien GmbH & Co. KG, Witten (Deutschland)	100,00
87.	ARDEX Immobilien Holding GmbH, Düsseldorf (Deutschland)	100,00
88.	ARDEX Immobilien-Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (Deutschland)	100,00
89.	GbR "Vereinigung der Gesellschafter der ARDEX-Gruppe", Witten (Deutschland)	100,00

Für zwei weitere vollkonsolidierte Unternehmen wurde die Ausnahmeregelung gemäß § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB im Hinblick auf die damit vermiedenen erheblichen wirtschaftlichen Nachteile in Anspruch genommen.

Die folgenden Gesellschaften wurden rückwirkend zum 1. Januar 2020 verschmolzen:

- ARDEX Amerika-Holding GmbH, Witten (Deutschland)
- ARDEX Austria-Holding GmbH, Witten (Deutschland)
- ARDEX Balticum-Holding GmbH, Witten (Deutschland)
- ARDEX Mediterran-Holding GmbH, Witten (Deutschland)

Die ARDEX New Zealand Finance Trust, Christchurch (Neuseeland) sowie die ARDEX New Zealand Trustees Ltd., Christchurch (Neuseeland) wurden zum 31. Dezember 2020 wegen Liquidation endkonsolidiert, was zu keinen wesentlichen Ergebnisauswirkungen führte.

Wesentliche Beteiligungen an **assoziierten Unternehmen** und **gemeinschaftlich geführten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Der ARDEX-Konzern hält Anteile an zwei assoziierten Unternehmen (Vorjahr: zwei) sowie an zwei gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Vorjahr: zwei).

Gemeinschaftsunternehmen

Der ARDEX-Konzern hält 50% der Anteile an der ARDEX Endura (India) Pte. Ltd., Bangalore (Indien). In entsprechender Ausübung des Wahlrechts nach § 310 HGB wurden die Anteile nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nachfolgende Übersicht betrifft das nach der Equity Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen zu 100%:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Vermögen	15.975	16.509
Langfristig	5.188	5.222
Kurzfristig	10.787	11.287
Schulden	15.975	16.509
Langfristig	12.320	13.022
Kurzfristig	3.655	3.487
Umsatzerlöse	14.490	20.810
Jahresergebnis	511	2.169

Die ATW Metallbearbeitung Aluminium Technik Weirich GmbH, Königheim, (50%) wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht nach der Equity Methode einbezogen. Zum 31. Dezember 2020 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 534, der Jahresüberschuss 2020 beträgt TEUR 79.

Assoziierte Unternehmen

Die Maiburg Lijmen B.V., Waalwijk (Niederlande), wird zu 33,3% als einziges assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nachfolgenden Informationen betreffen das nach der Equity Methode einbezogene assoziierte Unternehmen zu 100%:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Vermögen	3.443	2.792
Langfristig	72	0
Kurzfristig	3.371	2.792
Schulden	3.443	3.375
Langfristig	1.942	2.347
Kurzfristig	1.502	1.028
Umsatzerlöse	13.140	13.044
Jahresergebnis	708	539

Im Equity Ansatz der assoziierten Unternehmen sind fortgeführte Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 792 (Vorjahr: TEUR 846) enthalten. Der Goodwill wird linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligung an der Eurosoft Plus GmbH i.L., Pirmasens (25,5%) wurde aus Wesentlichkeitsgründen bislang nicht nach der Equity Methode einbezogen. Da sich die Gesellschaft in Liquidation befindet, liegt kein aktueller Jahresabschluss vor. Zum 30. Juni 2018 belief sich das Eigenkapital der Eurosoft Plus auf TEUR 95 und das Jahresergebnis 2018 auf TEUR 1. Die offizielle Löschung im Handelsregister wird voraussichtlich im ersten Halbjahr des Jahres 2021 erfolgen.

Nicht konsolidierte Unternehmen

Gemäß § 296 Abs. 2 S. 2 HGB wurde von der Konsolidierung der nachfolgenden Gesellschaften, wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, abgesehen.



Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Jahresergebnis 2020 TEUR
1.	ARDEX Engineered Cements Inc., Wilmington (USA)	100,00	TEUR	0
2.	ARDEX Academy Pty Ltd, Sydney (Australien)	100,00	0	0
3.	Sigma Tiling Tools Australia Pty Ltd, Chelsea Heights (Australien)	100,00	0	0
4.	Dunlop Drymix Ltd., Auckland (Neuseeland)	70,00	0	0

Einzelabschlüsse einbezogener Unternehmen

Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist – mit Ausnahme der ARDEX Endura (India) Pte Ltd, Bangalore (Indien) – der 31. Dezember. Die ARDEX Endura (India) Pte Ltd hat als Bilanzstichtag den 31. März und wird auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. Dezember nach der at-Equity Methode einbezogen.

Die Einzelabschlüsse wurden zunächst unter Beachtung der jeweiligen nationalen Bilanzierungsvorschriften aufgestellt. Soweit diese Bestimmungen von den Bilanzierungsvorschriften des HGB abweichen, wurden die ausländischen Abschlüsse den deutschen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften angepasst. Bei den at-Equity konsolidierten Einzelabschlüssen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht angepasst.

Erwerbsvorgänge

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert nach den Wertverhältnissen zum Zeitpunkt des Erwerbs bewertet wird.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird über einen Zeitraum von 15 bzw. 20 Jahren linear abgeschrieben. Die festgelegten Nutzungsdauern orientieren sich an Art und voraussichtlicher Bestandsdauer der erworbenen Unternehmen, der Branche und der Lebenszyklen der Produkte. Die Kapitalaufrechnungen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen.

Aus der zum 1. Juli 2019 erfolgten Erstkonsolidierung der Ceramfix-Gruppe wurden als Resultat einer vorläufigen Kaufpreisallokation TEUR 17.907 als Firmenwert erfasst. Dieser wird über 20 Jahre abgeschrieben. Im Berichtsjahr 2020 ergaben sich bessere Erkenntnisse über die tatsächlichen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt der Akquisition. Die neuen Erkenntnisse haben zur Finalisierung der Kaufpreisallokation im Berichtsjahr beigetragen. Diese ergab einen zusätzlichen Firmenwert in Höhe von 923 TEUR sowie den Ansatz der Ceramfix-Marke mit einem Wert von TEUR 2.311. Für das Jahr 2020 ergeben sich damit insgesamt Abschreibungen auf Firmenwerte von Ceramfix in Höhe von TEUR 626 und auf Marken in Höhe von TEUR 45.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Kapitalvorgang angesehen.

Im Berichtsjahr wurden Aufstockungen bei den Unternehmen der Knopp-Gruppe von 60% auf 100% vorgenommen. Somit hält ARDEX nun sämtliche Anteile an der Knopp GmbH, der MTC GmbH Chemie Produkte sowie der Knopp Vertriebs GmbH, jeweils mit Sitz in Dettelbach. Außerdem wurden die Unternehmensanteile an der Wakol GmbH, Pirmasens, von 74% auf 86% aufgestockt.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei auch das Unterlassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Bilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse in ausgewiesenen Vorräten aus dem konzerninternen Lieferungsverkehr werden eliminiert. Latente Steuern wurden entsprechend erfasst.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei werden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt. Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam eliminiert und in den Eigenkapitalposten »Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung« eingestellt. At-Equity Beteiligungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Differenz zum Eigenkapital zu historischen Kursen wird erfolgsneutral im Eigenkapitalposten »Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung« ausgewiesen. Die Währungsumrechnungsdifferenz für At-Equity Beteiligungen im Berichtsjahr beträgt TEUR 852.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung werden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		Durchschnittskurs 2020 EUR	Stichtagskurs 31.12.2020 EUR	Durchschnittskurs 2019 EUR	Stichtagskurs 31.12.2019 EUR
Australien	AUD	0,60426	0,62909	0,62078	0,62520
Großbritannien	GBP	1,12397	1,11231	1,13925	1,17536
USA	USD	0,87550	0,81493	0,89328	0,89016

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KonzernBILANZ

Finanzanlagen

Die ARDEX Group GmbH besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Zur Entwicklung verweisen wir auf den Konzern-Anlagespiegel in der Anlage zu diesem Anhang.

Vorräte

Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich auf TEUR 2.983 (Vorjahr TEUR 1.973). Davon resultieren aus geminderter Verwertbarkeit TEUR 342 (Vorjahr TEUR 232), aus langer Lagerdauer TEUR 2.387 (Vorjahr 1.641) und aus der Anpassung für verlustfreie Bewertung TEUR 254 (Vorjahr TEUR 100).

	Vorräte (Bruttowert)		Wertberichtigungen		Vorräte (Nettowert)	
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.686	42.200	-1.028	-779	36.658	41.421
Unfertige Erzeugnisse	2.026	1.899	-58	0	1.968	1.899
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	51.476	52.966	-1.897	-1.194	49.579	51.772
Summe	91.188	97.065	-2.983	-1.973	88.205	95.092

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken (TEUR 1.416) und für das allgemeine Kreditrisiko (TEUR 1.820) bilanziert. Wesentliche Forderungsverluste bestanden in 2020 nicht.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.172	79.037
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	917	400
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	14.466	17.048

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	324	743
Summe	90.555	96.485

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr TEUR 396) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 440 (Vorjahr TEUR 4).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Umsatzsteuer- und Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 8.169 (Vorjahr TEUR 8.780). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 324 (Vorjahr TEUR 743) enthalten.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von TEUR 437 (Vorjahr: TEUR 0).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die relevanten Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen betragen TEUR 1.803 für Pensionszusagen bei den deutschen Gesellschaften, denen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.688 gegenüberstehen. Der aus der Verrechnung entstehende Unterschiedsbetrag (TEUR 115) ist als aktiver Vermögenswert ausgewiesen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens entsprechen dem Zeitwert.

Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital setzt sich zusammen aus TEUR 200.565 Gewinnrücklagen sowie TEUR 203.427 Bilanzgewinn und steht grundsätzlich für Ausschüttungen zur Verfügung. Der Konzernbilanzgewinn beinhaltet einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 145.618 (Vorjahr TEUR 120.976).

Das Eigenkapital wurde aufgrund von Währungsanpassungen aus der Konsolidierung der Auslandsgesellschaften um TEUR -22.683 erfolgsneutral verringert (Vorjahr um TEUR 6.193 erhöht).

Ein aktiver latenter Steuerüberhang, der nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB zu einer Ausschüttungssperre führen würde, liegt nicht vor. Der ausschüttungsgespernte Betrag aus dem Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 885 (Vorjahr TEUR 796).

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Eigenkapitalpiegel verwiesen.

Pensionsrückstellungen

Eine Saldierung der Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen mit den zugehörigen anteiligen Pensionsrückstellungen erfolgte jeweils für jede einzelne Zusage getrennt, womit sich folgender Bilanzausweis ergibt:

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung: TEUR 115

Zugehörige anteilige Pensionsrückstellungen: TEUR 1.987

Entsprechend werden die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert:

Erträge aus Rückdeckungsversicherungen: TEUR 177

Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen: TEUR 533

Aus den Verpflichtungen der amerikanischen Gesellschaften resultieren Aufwendungen zu leistungsorientierten Plänen von TEUR 175 und zu beitragsorientierten Plänen in Höhe von TEUR 609.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzernabschluss sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

	Restlaufzeit			Gesamt TEUR	Vorjahr TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	>1 Jahr TEUR	davon >5 Jahre TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.348	108.448	70.455	119.796	

	Restlaufzeit			Gesamt TEUR	Vorjahr TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	>1 Jahr TEUR	davon >5 Jahre TEUR		
Vorjahr	9.850	91.857	58.674		101.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.880	0	0	36.880	
Vorjahr	40.538	0	0		40.538
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	0	0	8	
Vorjahr	4	0	0		4
Sonstige Verbindlichkeiten	34.329	5.638	0	39.967	
Vorjahr	32.036	1.305	0		33.341
Summe	82.565	114.086	70.455	196.651	175.590

Zum Bilanzstichtag bestehen EUR 39,3 Mio. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die mit Grundschulden besichert sind.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen vollständig Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 8.711 (Vorjahr TEUR 6.340) Verbindlichkeiten gegenüber externen Gesellschaftern enthalten.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern basieren im Wesentlichen auf Verlustvorträgen, Beteiligungen an Personengesellschaften sowie auf dem handelsrechtlichen Ansatz von Rückstellungen, die steuerrechtlich nicht bilanziert werden.

Passive latente Steuern begründen sich im Wesentlichen in der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen von Unternehmenserwerben sowie unterschiedlichen Abschreibungsmethoden zwischen Handels- und Steuerrecht.

In Höhe von 6,6 Mio. EUR wurden steuerliche Verlustvorträge nicht mit aktiven latenten Steuern angesetzt, da in den nächsten 5 Jahren nicht mit ausreichenden steuerlichen Gewinnen gerechnet wird.

Die zugrunde gelegten unternehmensindividuellen Steuersätze bewegen sich zwischen 10,00 % und 34,03%.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern grundsätzlich mit einem einheitlichen Steuersatz i. H. v. 34,03% ermittelt und betreffen im Wesentlichen die Zwischengewinneliminierung sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben aufgedeckten stillen Reserven im Anlagevermögen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR Konzern-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Region	Umsatzerlöse in TEUR	
	2020	Vorjahr
Europa	424.381	419.110
Asien	39.564	39.427
Amerika	175.556	178.119
Ozeanien	110.477	111.021

Region	Umsatzerlöse in TEUR	
	2020	Vorjahr
Gruppe	749.978	747.677

Sonstige betriebliche Erträge

Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.039 (Vorjahr TEUR 2.474).

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 6.994 enthalten (Vorjahr TEUR 6.845).

Abschreibungen

In den Abschreibungen im Konzernabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.818 auf Sachanlagen enthalten.

Die gewährten Investitionszuschüsse aus dem Sonderposten werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst (2020: TEUR 61).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es bestehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.487 (Vorjahr TEUR 2.862).

Außergewöhnliche sowie periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Außergewöhnliche Erträge betreffen in Höhe von TEUR 2.039 Erträge aus der Währungsumrechnung und in Höhe von TEUR 1.105 corona-bezogene Unterstützungsleistungen. Außergewöhnliche Aufwendungen resultierten mit TEUR 7.818 aus der Sonderabschreibung der bisher angefallenen Planungskosten des ARDEX-Towers und mit TEUR 2.487 aus Währungskursaufwendungen.

Periodenfremde Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.999. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde steuerliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 150.

Steueraufwand

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2020
Gewinn vor Steuern (EBT)	67,71
Steuersatz Berichtsjahr	34,03%
Erwarteter Einkommensteueraufwand	-23,04
Steuerfreie Erträge	0,21
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-0,19
Zeitliche Abweichungen zw. HB und StB	-0,25
Tax rate differential (ausländ. Steuersätze)	2,42
Wertberichtigung aktive lt. Steuern auf VV	0,00
Steuerliche Gutschriften	0,27
Periodenfremde Steuerauswirkungen	0,15
Steuersatzänderungen	0,00
Sonstige steuerliche Auswirkungen	1,04



in Mio. EUR	2020
Korrektur Goodwill-Abschreibung Gruppe	-2,51
SUMME Anpassungen Einkommensteueraufwand	1,13
Tatsächlicher Einkommensteueraufwand	-21,91
Tatsächlicher Steuersatz	32,4%

Nicht beherrschende Anteile

Der den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von TEUR 3.140 (Vorjahr TEUR 3.760) wurde mit dem auf andere Gesellschafter entfallenden Verlust in Höhe von TEUR 506 (Vorjahr TEUR 593) saldiert ausgewiesen.

E. SONSTIGE ANGABEN**Mitarbeiterzahl**

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende Mitarbeiter:

	2020	Vorjahr
Angestellte	1.915	1.884
Gewerbliche Arbeitnehmer	954	948
Summe	2.869	2.832

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fälliger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	139.689	93.124	46.565
Flüssige Mittel in Transit	53	2.672	-2.619
Schecks, Kasse	117	100	17
Summe	139.859	95.896	43.963

Es wird auch auf die Konzernkapitalflussrechnung als Bestandteil des Konzernabschlusses verwiesen.

Sicherungsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2020 bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe von TEUR 2.220. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen saldiert insgesamt TEUR -8 (davon Geschäfte mit negativem Marktwert TEUR -8). Die Devisentermingeschäfte weisen eine maximale Restlaufzeit von 12 Monaten auf.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen zum Stichtag Zinsswaps im Nominalwert von TEUR 58.333. Die Vereinbarungen sind an die Darlehenstilgungen angepasst und laufen zum 31. Mai 2032 aus. Die Marktwerte belaufen sich zum Stichtag auf TEUR -4.594.

Außerbilanzielle Rechtsgeschäfte

Außerbilanzielle Rechtsgeschäfte (z. B. Factoring) oder ähnliche Geschäfte sind im ARDEX-Konzern von untergeordneter Bedeutung. Eine zukünftige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ARDEX-Konzerns ist daher nicht wesentlich.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **Haftungsverhältnisse** aus Gewährleistungsverträgen, Bürgschaften und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Bürgschaften, Garantien	11.249	10.393
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	389	18
Summe	11.638	10.411

Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage im ARDEX-Konzern wird das Risiko einer Inanspruchnahme als äußerst gering erachtet.

Nachfolgende Tabelle zeigt die zum Stichtag bestehenden **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen	22.333	21.492
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	187	403
Summe	22.520	21.895

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Die Geschäftsführer der ARDEX Group GmbH (vormals: ARDEX Anlagen GmbH) sind:

- Herr Mark Eslamlooy (Diplom-Ökonom), Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO der ARDEX Group, Ressorts Strategieentwicklung, Emerging Markets, Personal und Kommunikation,
- Herr Dr. Hubert Motzet (Diplom-Mineraloge), Ressorts Forschung & Entwicklung, Einkauf und Produktion,
- Herr Uwe Stockhausen (Diplom-Kaufmann), CFO der ARDEX Group, Ressorts Finanzen, Controlling und IT.

Die ARDEX Group GmbH hat drei Geschäftsführer. Die Schutzklausel gemäß § 286 IV HGB wurde in Anspruch genommen.

Mitglieder des Beirats

Durch Gesellschafterbeschluss vom 10. September 2003 und durch Beiratsbeschluss vom 17. September 2003 wurde der satzungsmäßige Beirat für die Obergesellschaften konstituiert und wird nach der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in 2020 von der ARDEX Group GmbH fortgeführt. Der Beirat hat folgende Mitglieder:

- Frau Nicola Fortmann-Drühe (Dipl.-Ing., Architektin, Geschäftsführerin der Fortmann-Drühe-Mertens GmbH, Bochum),
- Herr Dr. Martin Krafft (Dipl.-Informatiker, Geschäftsführer der Krafft Geschäftsführungs-GmbH, München),
- Herr Dr. Matthias L. Wolfgruber (Diplom-Chemiker, Mitglied des Aufsichtsrats der ALTANA AG, Wesel), Vorsitzender des Beirats bis 31. März 2021,
- Herr Claus Holst-Gydesen (Master Betriebs- & Volkswirtschaftslehre, CEO der Viega Holding GmbH & Co. KG, Attendorn), Vorsitzender des Beirates ab 1. April 2021,
- Herr Marco Meyrat (Masters Degree in Business Administration (lic.oec.), Mitglied der Konzernleitung der Hilti AG, Schaan/Liechtenstein),
- Herr Dr. Tilman Krauch (Diplom-Chemiker ETH, CTO Freudenberg SE, Mitglied der Unternehmensleitung Freudenberg & Co. KG, Weinheim).

Die Gesamtbezüge des Beirats betragen für 2020 zusammen TEUR 300.

Es wurden Bezüge an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung oder des Beirats in Höhe von TEUR 122 gezahlt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der deutschen Jahresabschlüsse beträgt TEUR 380 (inklusive Nebenkosten). Das Honorar betrifft mit TEUR 378 Abschlussprüfungsleistungen, mit TEUR 2 andere Bestätigungsleistungen, mit TEUR 0 Steuerberatungsleistungen und mit TEUR 0 sonstige Leistungen.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss der ARDEX Group GmbH für das Jahr 2020 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesellschaft weist ein Jahresergebnis von TEUR 14.927 aus.

Nachtragsbericht

Wesentliche Lieferengpässe werden aktuell (zweites Quartal 2021) aufgrund von unterschiedlichen Force Majeure Meldungen und angespannten Transportkapazitäten erwartet. Es liegt eine stark eingeschränkte Versorgung bei Basisrohstoffen vor. Beide Effekte resultieren aktuell in starken Preisanstiegen für die betroffenen Basisrohstoffe (Dispersionspulver, Flüssigdispersion, Rohstoffe für die Silikonproduktion). Wenn es keine weiteren Vorkommnisse gibt, wird eine Entspannung der Versorgungslage frühestens im Laufe des dritten Quartals 2021 erwartet. Aktuell können aufgrund der angespannten Versorgungslage nicht alle Nachfragen gedeckt werden. Der geschätzte Einfluss dieser Preiserhöhungen auf die EBIT-Entwicklung des ARDEX-Konzerns ohne entsprechende Gegenmaßnahmen beläuft sich auf ca. minus EUR 15 Mio. Die Konzerngesellschaften geben die Preissteigerungen an die Kunden weiter, um die Mehrkosten im Rohstoffbereich auszugleichen.

Witten, 26. Mai 2021

Mark Eslamlooy

Dr. Hubert Motzet

Uwe Stockhausen

Konzernanlagenspiegel

	Eigenkapital						
	Stammkapital	Gezeichnetes Kapital		Summe	Rücklagen		Summe
		Eigene Anteile			Kapitalrücklage		
EUR	EUR	EUR	EUR	§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB EUR	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	EUR	
1. Januar 2020	18.137.600	0	18.137.600	18.546.794	0	18.546.794	
Kapitalveränderung Reorganisation	-5.137.600	0	-5.137.600	46.140.661	0	46.140.661	
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	0	0	436.738	0	436.738	
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	



	Eigenkapital					
	Stammkapital	Gezeichnetes Kapital		Summe	Rücklagen	
		Eigene Anteile			Kapitalrücklage	
		EUR	EUR		§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB EUR	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR
Aufstockung Anteile	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	13.000.000	0	13.000.000	65.124.193	0	65.124.193

	Eigenkapital					
	Rücklagen					
	gesetzliche Rücklage EUR	nach § 272 Abs. 4 HGB EUR	andere Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	Summe EUR	
1. Januar 2020	0	0	265.233.012	265.233.012	283.779.806	
Kapitalveränderung Reorganisation	0	0	-64.846.983	-64.846.981	-18.706.320	
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	0	0	0	436.738	
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	
Einstellung in Rücklagen	0	0	9.200.000	9.200.000	9.200.000	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	
Aufstockung Anteile	0	0	-9.021.275	-9.021.275	-9.021.275	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	
Stand 31. Dezember 2020	0	0	200.564.754	200.564.756	265.688.949	

	Eigenkapital		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Konzernbilanzgewinn EUR	Summe EUR
1. Januar 2020	-49.189.014	165.617.605	418.345.997
Kapitalveränderung Reorganisation	0	23.843.920	0
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	0	436.738
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	-9.200.000	0
Ausschüttung	0	-20.000.000	-20.000.000
Währungsumrechnung	-22.682.908	0	-22.682.908



	Eigenkapital		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung EUR	Konzernbilanzgewinn EUR	Summe EUR
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Aufstockung Anteile	0	0	-9.021.275
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	43.165.736	43.165.736
Stand 31. Dezember 2020	-71.871.922	203.427.261	410.244.288

	Nicht beherrschende Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung EUR
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung und Jahresergebnis EUR		
1. Januar 2020		18.173.448	19.502
Kapitalveränderung Reorganisation		0	0
Einzahlung in die Kapitalrücklage		0	0
Entnahme aus Rücklagen		0	0
Einstellung in Rücklagen		0	0
Ausschüttung		-875.940	0
Währungsumrechnung		0	98.563
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0
Aufstockung Anteile		-10.665.779	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		0	0
Stand 31. Dezember 2020		6.631.729	118.065

	Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital
	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis EUR	Summe EUR	Summe EUR
1. Januar 2020	9.331.287	27.524.237	445.870.234
Kapitalveränderung Reorganisation	0	0	0
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	0	436.738
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0
Ausschüttung	0	-875.940	-20.875.940
Währungsumrechnung	0	98.563	-22.584.345

	Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital
	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis EUR	Summe EUR	Summe EUR
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Aufstockung Anteile	0	-10.665.779	-19.687.054
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	2.633.691	2.633.691	45.799.427
Stand 31. Dezember 2020	11.964.978	18.714.772	428.959.060

Konzernkapitalflussrechnung

	2020 EUR	2019 EUR
Konzernjahresüberschuss	45.799.427	47.808.832
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.979.393	27.785.558
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	6.863.555	-1.786.208
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-203.394	1.629.122
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.113.927	-1.002.361
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.143.869	-2.712.869
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-87.890	-79.570
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	3.302.504	2.537.995
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-456.982	-1.393.500
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	21.905.347	28.163.474
Ertragsteuerzahlungen; erhaltene Zahlungen (+), geleistete Zahlungen (-)	-18.114.028	-24.878.925
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+101.245.724	+76.071.548
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Anlagevermögen (+)	138.633	178.280
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-31.328.706	-61.463.559
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	-19.060.648	224.110
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	-4.305.042
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis (-)	0	-17.975.921
Erhaltene Zinsen (+)	254.732	1.140.135
Erhaltene Dividenden (+)	160.015	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-49.835.974	-82.201.997

	2020 EUR	2019 EUR
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern (+)	436.738	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	30.087.664	36.444.664
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-11.448.830	-14.245.255
Gezahlte Zinsen (-)	-3.014.355	-3.678.130
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter der Obergesellschaften (-)	-20.000.000	-22.500.000
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-875.940	-613.112
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.814.723	-4.591.833
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	46.595.027	-10.722.282
Wechselkurs- und bewertungsbedingte sowie Änderung des Finanzmittelfonds (+/-)	-2.631.752	1.152.310
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	95.896.034	105.466.006
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	139.859.309	95.896.034

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ARDEX Group GmbH (vormals: ARDEX Anlagen GmbH), Witten

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der ARDEX Group GmbH (vormals: ARDEX Anlagen GmbH), Witten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ARDEX Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG des Konzernabschlusses und DES Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 26. Mai 2021

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eckmann, Wirtschaftsprüfer

gez. Jakob, Wirtschaftsprüferin

Billigung

Die Gesellschafterversammlung billigte am 1. Juli 2021 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.